

Bürger im



Zeitschrift
für die historischen
Bürgerwehren, Bürgermilizen
und Stadtgarden
in Baden-Württemberg

Bunten Rock

Ausgabe 2/2023



Gemeinsames Landestreffen in Ehingen 2023
LANDESVERBAND BADEN-SÜDHESSEN
LANDESVERBAND WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN
BÜRGERWACHE EHINGEN
STADT EHINGEN



Herzliche Einladung zum ersten gemeinsamen großen Landestreffen der Landesverbände Baden-Südwesten und Württemberg-Hohenzollern

Die beiden Landesverbände Württemberg-Hohenzollern und Baden-Südwesten feiern dieses Jahr erstmals in ihrer Verbandsgeschichte (75 und 90 Jahre) ein

**gemeinsames großes Landestreffen
der historischen Bürgerwehren in Ehingen/Donau
vom 23. bis 24. September 2023.**

Hier wird der gemeinsame Baden-Württemberg-Gedanke nach innen und außen deutlich sichtbar gepflegt und gefeiert.

Über 2.000 Uniformträger aus 76 Städten und Gemeinden zeigen die Vielfalt und Historie ihres Heimatortes/ihrer Heimatstadt und somit unseres Landes Baden-Württemberg! Zu dieser einmaligen Baden-Württemberg-Premiere laden wir Sie/euch sehr herzlich ein. Viele prominente Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Adel sind eingeladen, dieses Treffen zu begehren.

Das Festprogramm ist auf Seite 3

Lasst uns gemeinsam feiern!

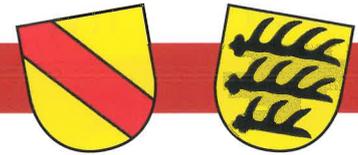
Hajo Böhm
Landeskommandant
Baden-Südwesten

Josef Stocker
Kommandant
BW Ehingen

Alexander Baumann
Oberbürgermeister
Stadt Ehingen/Do.

Jürgen Rosenäcker
Landeskommandant
Württemberg-
Hohenzollern

Freundeskreis



Hohe Ehrung für einen Hofbursch

Am Vorabend vor Pfingsten fand der traditionelle Fackeltanz der Haller Sieder vor der Kirche Sankt Michael in Schwäbisch Hall im Rahmen des Kuchen- und Brunnenfestes statt. Hier ist es auch Brauch, langjährige Sieder vom Verein Alt Hall und der Stadt Hall zu ehren. Diese wurden zunächst von dem ersten Hofbursch Stefan Ebert und Oberbürgermeister Daniel Bullinger durchgeführt. Zum Abschluss kamen die beiden Landeskommandanten - aus Baden-Südhessen Oberst Hajo Böhm und von Württemberg-Hohenzollern Oberst Jürgen Rosenäcker - ans Mikrofon, um als Überraschung eine hohe Ehrung für den ersten Hofbursch Stefan Ebert auszusprechen. Initiiert wurde diese Ehrung durch den früheren Vorsitzenden des Freundeskreises der historischen Bürgerwehren in Baden-Württemberg, Prof. Dr. Urban Bacher, der im vergangenen Jahr Ehrengast dieser Veranstaltung war. Durchgeführt wurde die Verleihung vom aktuellen Vorsitzenden Hajo Böhm und dem Geschäftsführer Jürgen Rosenäcker. Abwechselnd trugen die beiden die Laudatio für Stefan Ebert vor.

Stefan Ebert ist seit 2008 Sieder in Schwäbisch Hall und zunächst als Schütze dieser Traditionsvereinigung beigetreten. Er trug dann die Standarte und wurde Tänzer. 2015 wurde er stellvertretender Hofbursch, seit 2019 ist er erster Hofbursch und somit Chef des gesamten großen Siedershofes, welcher heute aus ca. 120 aktiven Mitgliedern besteht. Sie ist damit eine der großen Gruppen im Landesverband Württemberg und Hohenzollern.

Im Jahr 2019 fand das große 52. Landestreffen des Landesverbandes der historischen Bürgerwehren und Stadtgardien Württemberg und Hohenzollern nach genau 40 Jahren wieder in Schwäbisch Hall statt. Hier war er einer der Hauptorganisatoren dieses großen Festes. Bei herrlichem Wetter konnten sich die vielen Gardisten und Besucher vom einmaligen Flair und der Gastfreundschaft der freien Reich-

stadt Hall sowie deren Siedern überzeugen. Die Sieder und speziell der Geehrte haben durch das perfekt organisierte Landestreffen eine hervorragende Visitenkarte für die gesamte Stadt und den Landesverband abgegeben. Speziell der Große Zapfenstreich am Samstag vor sowie der Festgottesdienst am Sonntag in St. Michael sind allen Teilnehmern in eindrucksvoller Erinnerung geblieben.

Stefan Ebert ist die Freundschaft und Verbindung zu den Gardien und Wehren aus der Umgebung aber auch zu den örtlichen Vereinen sowie Institutionen enorm wichtig. Dies bewies auch die Anwesenheit einiger Abordnungen und Institutionen an diesem Abend. Er zeichnet sich durch ein immer ausgleichendes Wirken innerhalb der Sieder aus. Er hat es in den bisherigen Jahren auch verstanden, sein Familienleben und die Ansprüche der Sieder unter einen Hut zu bringen. Bei den Siedern herrscht ein eigener „Spirit“, der jedes Jahr gerade an Pfingsten beim Kuchen- und Brunnenfest sichtbar wird. Dieses Brauchtumsfest wird schon seit unvorstellbarer Zeit von den Siedern nach festem Ablauf gefeiert. Die Sieder rekrutieren sich aus allen Bevölkerungsschichten – vom

Arbeiter bis hin zum Akademiker. Toll ist vor allem der große Jugendanteil. Die Jugendlichen finden hier Orientierung in Gemeinschaft und christlichen Werten, was auch als besondere Auszeichnung zu werten ist. Die Kameradschaft unter den Siedern ist unbeschreiblich, der Zuspruch bei den Siedern ist damit nach wie vor hoch. Mit den rund 120 aktiven Mitgliedern zählen die Sieder zu den top Aushängeschildern im Land.

„Werte verbinden und geben Halt“ ist die Losung von General Schneiderhan, die auch den Orden selbst ziert. Nach diesem Credo versteht Ebert seine Vereinsführung. Deshalb erfolgte die Ehrung durch den Freundeskreis der hist. Bürgerwehren in Baden Württemberg mit dem General Schneiderhan Orden. Diese Medaille wurde vom früheren Generalinspekteur der Bundeswehr im Jahr 2018 dem Freundeskreis gestiftet und wurde bisher 4-mal verliehen. General Schneiderhan war durch eine parallel stattfindende Bundeswehrveranstaltung persönlich leider verhindert, ließ aber herzliche Grüße ausrichten. Nach dem Zeremoniell wurde gemeinsam zum Haalplatz marschiert und der Abend klang kameradschaftlich um den „Gockel“ aus.



Der geehrte Stefan Ebert zusammen mit den Landeskommandanten Hajo Böhm und Jürgen Rosenäcker sowie Haller Siedern

Text: Jürgen Rosenäcker

Foto: Siegfried Zanzinger

Fortsetzung von Seite 1

Folgendes Festprogramm ist vorgesehen:**Samstag, 23. September 2023**

- 16.00 Uhr Eintreffen der Wehren
Gemütliches Beisammensein im Festzelt mit Unterhaltungsmusik durch verschiedene musiktreibende Züge der Bürgerwehren
- 19.30 Uhr Antreten zum Großen Zapfenstreich
- 20.00 Uhr Übergabe der Landesstandarte historischer Bürgerwehren und Stadtgarden
Württemberg-Hohenzollern an die Historische Bürgerwache Ehingen
- im Anschluss „Großer Zapfenstreich“ im Stadion, aufgeführt von der Hist. Bürgerwache Ehingen
- 21.30 Uhr Unterhaltungsmusik im Festzelt - Musikverein Dächingen
mit Siegerehrung Verbandsschießen

Sonntag, 24. September 2023

- 6.00 Uhr Tagwachschießen Bürgergarde Salzburg
- 7.00 Uhr Tagwachspiel Bürgerwache Ehingen
- 9.00 Uhr Feldgottesdienst im Stadion
zelebriert von Pfarrer Harald Gehrig und Feldkurat Prälat Franz Glaser
(bei schlechtem Wetter Gottesdienst im Festzelt)
- 10.30 Uhr Frühschoppen im Festzelt mit dem Musikzug der Bürgerwache Mengen
- 11.00 Uhr Mittagessen
- 12.15 Uhr Kommandantenempfang kleiner Saal Lindenhalle Ehingen
(Shuttle-Service ist eingerichtet)
- 14.00 Uhr Festzug der über 50 Garden, Wehren, Milizen, Schützenkompanien, Musikkapellen
- 15.30 Uhr musikalischer Ausklang im Festzelt mit dem Musikverein Kirchbierlingen



Landesverbände Württemberg und Hohenzollern sowie Baden-Süd Hessen



Beide Verbände umrahmen Ordensverleihung

„Der Rittersaal im Mannheimer Schloss bietet einen würdigen Rahmen, um Menschen auszuzeichnen, die durch ihre Verdienste um Baden-Württemberg, für die Allgemeinheit und für die Menschen im Land herausragen“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann anlässlich der Verleihung des Verdienstordens des Landes Baden-Württemberg. Er freue sich, 23 Persönlichkeiten den Verdienstorden überreichen zu dürfen. Die zu Ehrenden wurden durch ein Spalier beider Landesverbände der historischen Bürgerwehren begrüßt.

„Jede demokratische Gesellschaft ist darauf angewiesen, dass sich ihre Bürgerinnen und Bürger um ihre gemeinsamen Angelegenheiten kümmern, sich miteinander für etwas einsetzen, das ihnen wichtig ist, und sich für andere engagieren“, so Kretschmann.



Die Landeskommandanten mit Ministerpräsident Kretschmann

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3



Spalier vor dem Mannheimer Schloss

„Dafür brauchen wir einen freiheitlichen Staat, in dem sich die Menschen einbringen und aktiv werden können, sowie ein gesellschaftliches Klima, das Engagement und Leistung wertschätzt, würdigt, anregt und fördert.“ Die 23 Ordenspräsidentinnen und Ordenspräsidenten seien beste Beispiele dafür, dass Freiheit und Verantwortung zusammengehören, so der Ministerpräsident. „Sie nutzen ihre Freiheit, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten, erheben ihr Wort, engagieren sich und geben ihr Bestes. Dabei tun sie stets mehr als nur ihre Pflicht, haben Mut, Dinge anzugehen, und überzeugen durch besondere Leistungen.“ Die beruflich und ehrenamtlich Engagierten hätten Spuren in oder für Baden-Württemberg hinterlassen, sei es in der Wissenschaft, Medizin oder Wirtschaft, in der



Gruppenfoto der mitwirkenden Bürgerwehren

Politik, im Sport, in Kunst und Musik, in der Kirche, der Gesellschaft oder im Tierschutz. „Ich bin immer wieder beeindruckt, wofür sich Menschen einsetzen, wie innovativ sie sind, wie viel Zeit und Arbeit sie investieren für unser Gemeinwesen und für ihre Mitmenschen, aber auch zur Lösung aktueller Probleme und für den Fortschritt aller“, so Kretschmann in seiner Rede. Ministerpräsident Winfried Kretschmann dankte den Geehrten herzlich für das, was sie ge-

leistet haben. Unter den Geehrten waren unter anderem: die frühere Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Evelyne Gebhardt, der frühere Justizminister Prof. Dr. Ulrich Goll, die frühere Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, Schauspielerin Natalia Wörner und der Freiburger Trainer Christian Streich. Nach der Ehrung im Rittersaal stellten sich die Bürgerwehren auf der Treppe nochmals auf und geleiteten die Geehrten zum Buffet in den Gartensaal.



Der Verdienstorden des Landes Baden Württemberg

Hintergrund: Der Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg

Der Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg – bis Juni 2009 die „Verdienstmedaille“ – wird vom Ministerpräsidenten für herausragende Verdienste um das Land Baden-Württemberg verliehen, insbesondere im politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich. Die Verleihung des Verdienstordens erfolgt in der Regel einmal jährlich im Rahmen eines Festakts. Die Zahl der Ordensträger ist auf insgesamt 1.000 lebende Personen begrenzt. Seit 1975 wurde der Landesorden insgesamt an 2.031 Personen verliehen. Eine Auszeichnung kann zum Beispiel bei Bürgermeisterämtern, Landratsämtern oder unmittelbar beim

Ministerpräsidenten angeregt werden.

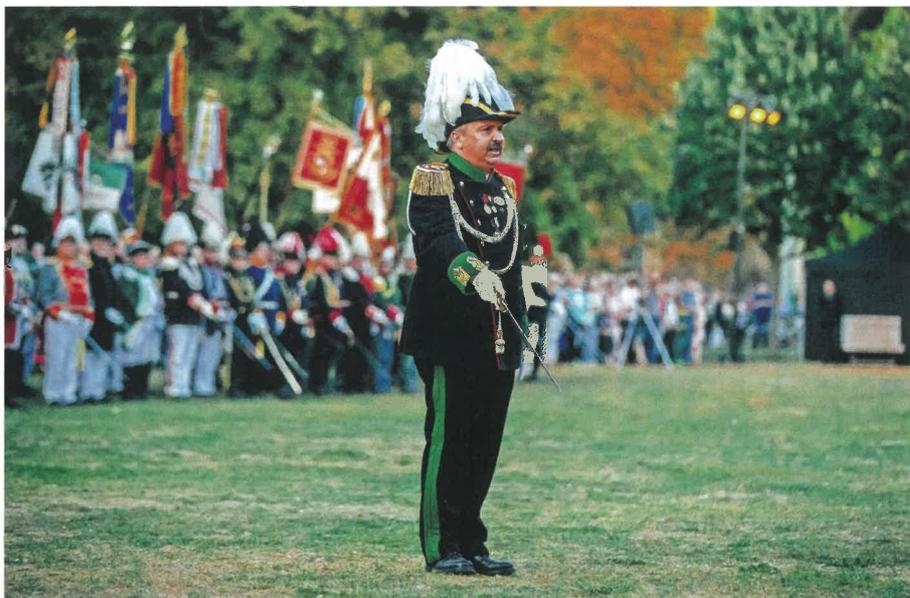
Alle Gruppen der Bevölkerung und alle Gebiete des Landes sollen möglichst gleichmäßig berücksichtigt werden. Der Verdienstorden hat die Form eines stilisierten Kreuzes mit einem Medaillon in seiner Mitte, auf dem das große Landeswappen mit dem Schriftzug Baden-Württemberg abgebildet ist. Er wird an einem gefalteten Band in den Landesfarben getragen. Anstelle des Ordens kann eine schwarz-gelbe Rosette oder eine Miniatur getragen werden, die ebenfalls überreicht werden. Neben den Ordensinsignien erhalten die Ordensträgerinnen und -träger auch eine vom Ministerpräsidenten unterzeichnete Verleihungsurkunde.

Text: Staatsministerium / Jürgen Rosenäcker

Fotos: Staatsministerium

Die Karriere des kleinen Trommlers

Das Hohenloher Tagblatt Crailsheim, Heimatzeitung unseres Landeskommandanten und Geschäftsführers des Freundeskreises, hat ein Porträt über Jürgen Rosenäcker veröffentlicht, das wir natürlich auch in unserer Zeitschrift gerne abdrucken.



Jürgen Rosenäcker, Landeskommandant und Geschäftsführer des Freundeskreises

Foto: Thomas Niedermüller

Uniformen haben es ihm schon als kleinem Bub angetan. Als sein Großvater vom Dienst bei der Bahn nach Hause gekommen ist, „durfte ich immer seine Dienstmütze aufsetzen,“ erinnert sich Jürgen Rosenäcker (52). Sein Vater Emil war langjähriges Ausschussmitglied der Bürgerwache, die 1981 im Rahmen eines Landestreffens mit einem Jahr Verspätung ihr 150-jähriges Bestehen feierte. Nach dieser eindrucksvollen, über drei Tage gehenden Veranstaltung und der Ermunterung aus dem Familien- und Bekanntenkreis war für den 11-Jährigen klar: Ich gehe zur Bürgerwache. Und was ist aus dem kleinen Trommler geworden? Er ist zum Oberst aufgestiegen, kommandiert die Bürgerwache mit 120 aktiven Mitgliedern, steht an der Spitze des Landesverbandes Württemberg-Hohenzollern mit 34 Historischen Bürgerwehren und Stadtgarden und 2 500 Aktiven und ist Geschäftsführer des Freundeskreises.

Beim Gespräch über seinen „Werdengang in Uniform“ sitzt er im karierten

Hemd an seinem Schreibtisch im Rathaus Wallhausen. Dort hat die berufliche Laufbahn des Verwaltungsbeamten vor 31 Jahren begonnen und dort ist der Kämmerer bis heute geblieben. Jürgen Rosenäcker ist bodenständig, aufgeschlossen, ge-

sprächsfreudig, geschichtsinteressiert, zielorientiert, organisationsbegabt, harmoniebedürftig und meist gut aufgelegt. In seinem Beruf beschäftigt er sich in erster Linie mit Zahlen, in seiner Freizeit widmet er sich Menschen, Tradition, Brauchtum und Geschichte. „Diese Kombination ist mir sehr wichtig und bedeutet mir sehr viel“, betont Jürgen Rosenäcker, der seine Ehrenämter mit großem und beispielhaftem Engagement ausführt, aus Überzeugung und mit Herzblut, mit viel Freude und hohem Zeitaufwand, mit schönen Begegnungen und unvergesslichen Erlebnissen.

Sofort erinnert er sich an den Besuch der Bürgerwache in Berlin, „als wir durch das Brandenburger Tor marschiert sind und Preußens Gloria gespielt haben“. Das sei schon ein sehr emotionaler Moment gewesen. An der Wand in seinem Büro hängt ein Foto mit ihm und Ministerpräsident Winfried Kretschmann und dessen Frau Gerlinde, auf einem anderen ist der Kommandant zusammen mit der

ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel zu sehen. Vor Kurzem konnte Rosenäcker ein interessantes Gespräch mit Cem Özdemir führen: Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft war ebenso wie der Landeskommandant der Bürgerwehren und Stadtgarden zum traditionellen Blutritt in Weingarten eingeladen. In dieser Eigenschaft ist er viel, sehr viel unterwegs, repräsentiert er doch 34 Wehren: von den Gelben Husaren Altshausen über die Bürgergarde Ravensburg und die Hohenzollern Kürassiere Sigmaringen bis hin zur Stadtgarde zu Pferd Stuttgart.

„Vom guten Alten das Beste erhalten, die Heimat hegen, Kameradschaft pflegen, den Herrgott ehren, das ist das Ziel der Bürgerwehren.“ Dieser von Oberst Otto Leimer aus Dietenheim formulierte Leitspruch prägt die ehrenamtliche Arbeit und den Einsatz der uniformierten Gruppen, die meist auf eine sehr lange Tradition zurückblicken können. Tradition war für den kleinen Jürgen noch kein Begriff, als er vor über 40 Jahren bei der Bürgerwache Crailsheim die ersten Trommelschläge übte, bei Wiesers Gartenfest in Beuerlbach seinen ersten Auftritt hatte und nach einjähriger Bewährungsprobe seine erste Uniform in Empfang nehmen durfte. Ein großer, erhebender und nachhaltiger Augenblick, begann doch damit der Aufstieg eines kleinen Trommlers zum zweifachen Kommandanten mit großer Verantwortung. Mit der Einkleidung im Keller des ehemaligen Altenheimes in der Ludwigstraße wurden auch familiäre Weichen gestellt.

Ein junges Mädchen namens Iris holte ebenfalls ihre Uniform ab. Aus dem ersten Blickkontakt mit der Klarinettistin des Musikzuges entwickelte sich im Laufe der Jahre mehr, was schließlich zur Hochzeit und der Geburt einer Tochter führte.

„Erst mit der Uniform hat man richtig dazugehört“, erinnert sich Rosenäcker sehr lebendig und gerne an die Anfangszeit bei der Bürgerwache, wo er die Landsknechtstrommel, Schlagzeug und schließlich Posaune gespielt hat.

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Neben seinen musikalischen hat man bald auch seine anderen Fähigkeiten erkannt: Er wurde zum Schriftführer gewählt und gehörte damit als Unteroffizier dem Kommando an. Beförderungen erfolgen bei den Bürgerwachen und -wehren nicht automatisch, sondern müssen mit Leistungen verdient werden. „Ich habe schon immer gerne organisiert“, sagt Rosenäcker, „und ich bin ein strukturierter Mensch“. Diese Fähigkeiten hat er bei den unterschiedlichsten Anlässen unter Beweis gestellt und die Mitglieder der Bürgerwache mit Fanfaren-, Spielmanns- und Musikzug sowie Kompanie damit so überzeugt, dass sie ihn 2006 zu ihrem Kommandanten und Geschäftsführer gewählt haben und er zum Hauptmann ernannt wurde.

Er sieht darin einen sehr großen Vertrauensbeweis, das Amt bedeute aber auch große Verantwortung und Verpflichtung. „Ich habe an der Sinnhaftigkeit mancher Befehle gezweifelt“, erinnert er sich an seine Bundeswehrzeit. Deshalb seine Devise als Kommandant: „Soviel Disziplin wie nötig, soviel Spaß wie möglich.“ Deshalb ist er kein strenger und autoritärer Befehlshaber, sondern derjenige, der die Richtung vorgibt. Diese Feststellung bezieht er

nicht nur auf die Formalausbildung, auf Aufstellung, Marschieren oder Salutieren, sondern vor allem auch auf die innere Einstellung der Uniformierten und deren Verhalten und Wirken nach außen. Auch wenn Säbel getragen und Schüsse abgefeuert werden: „Wir spielen nicht Soldat“, macht der Kommandant immer wieder deutlich, „sondern sind eine ganz und gar friedliche Truppe, die sich der Tradition verbunden und verpflichtet fühlt.“

Er hat sich so intensiv und umfassend mit der Geschichte der Bürgerwehren beschäftigt, dass er stundenlang darüber referieren könnte. Historische Bürgerwehren sind für ihn zu einer Herzensangelegenheit geworden und mehr noch die Menschen, die diese Tradition am Leben erhalten. Auf seine Einstellung und Überzeugung, auf seine große Erfahrung und vielfältigen Einsätze, auf seine Charaktereigenschaften und Führungsqualitäten ist zurückzuführen, dass er 2012 im Rang eines Majors zum stellvertretenden und drei Jahre später im Rang eines Oberst zum ersten Landeskommandanten gewählt wurde.

In dieser Funktion kümmert er sich zum einen um Verwaltungsaufgaben, zum andern pflegt er intensiv Kontakt

mit den 34 Mitgliedsverbänden. „Ich kenne jeden Kommandanten persönlich“, freut sich Jürgen Rosenäcker. Wichtig ist ihm die Begegnung und die Wertschätzung der Menschen, „die unsere gemeinsame Arbeit mittragen“. Deshalb haben beispielsweise persönlich vorgenommene Ehrungen für ihn einen hohen Stellenwert, oder die Teilnahme an möglichst vielen Veranstaltungen, an wichtigen Tagungen oder das gemeinsame Feiern. Ist er schon als Kommandant der Bürgerwache Crailsheim mit rund 70 Terminen im Jahr gut beschäftigt, kommen mindestens zwei Dutzend auf Landesebene dazu. Ob Kommandantentagung oder Requiem für Seine Königliche Hoheit Herzog Carl, ob Zapfenstreich, Ehrenparade oder Hohenzollernserenade, ob Gardeappell oder Silvesteraufmarsch: Der Landesverband ist mit vertreten. Größtes Ereignis in diesem Jahr: Das erste gemeinsame Treffen der beiden Landesverbände Württemberg-Hohenzollern und Baden-Südwestfalen am 23./24. September in Ehingen. Der Kommandant der Crailsheimer sowie der Bürgerwachen im Land freut sich auf diese und alle kommenden Veranstaltungen. „Man muss diese Ämter lieben und leben“, so sein Credo.

Amtzell



Aus dem aktiven Dienst verabschiedet

Zum Jahreswechsel ist Stabsfeldwebel und Ehrenmitglied Gerold Moll auf eigenen Wunsch nach 54 Jahren tadelloser Treue und Pflichtbewusstsein zur historischen Bürgerwehr Amtzell aus dem aktiven Dienst ausgetreten. Für seinen außerordentlichen und langjährigen Einsatz bedankte sich die Bürgerwehr mit Spielmannszug und Justinigrenadiern mit einem abendlichen Aufmarsch vor seinem Wohnhaus in Amtzell. Neben einigen Musikstücken vom Spielmannszug gab es für den bis dato dienstältesten Kameraden den Präsentiermarsch und einen dreifachen Salutschuss durch die Bürgerwehr.

Hauptmann Jens Hulbert würdigte in seiner Ansprache die großen Verdienste von Gerold Moll für die historische Bürgerwehr im speziellen seinen über viele Jahrzehnte langen Einsatz im Vereinsausschuss sowie als Kämmerer und Spieß. Abschließend wünschte er im Namen aller Kameraden Gerold alles erdenklich Gute und beste Gesundheit, um noch viele Feste und Auftritte seiner Bürgerwehr mitfeiern zu dürfen.

Text: Jürgen Dodek



Ehrenmitglied Gerold Moll wurde nach 54 Jahren aus dem aktiven Dienst der Bürgerwehr Amtzell verabschiedet.

Foto: Hartmut Alender

Bensheim



Richtige Stimmung beim Biwak

Zum 46. Mal hatten Bürgerwehr und Spielmannszug zum Biwak gerufen. Auf dem Gelände der Privilegierten Schützengesellschaft in Auerbach wurde in den Mannschaftszelten biwakiert. Die Feldküche im Küchenzelt dampfte ab Freitag. Die Küchenchampions Markus Wenzel und Hans-Peter Eichhorn hatten dort das Kommando.

Das Lagerfeuer brannte und sorgte am Abend für die richtige Stimmung. Der Sport kam am Samstag mit den Biwak-Wettkämpfen – bestehend aus Baumstammweitwurf, Standweitsprung, Schießen mit dem Luftgewehr und dem Speerzielwurf – nicht zu kurz. In den Einzeldisziplinen siegten beim Baumstamm- und beim Speerzielwurf Markus Wenzel, beim Standweitsprung Roman Mysliw und beim Luftpistolschießen Michael Appelt.



Bild: Henriette Volk

Am Ende standen als Gesamtsieger der Wettkämpfe fest: Erster Sieger Markus Wenzel, zweiter Sieger Daniel Faust und Thilo Bitsch belegte den dritten Platz. Bei den Gästen konnte sich Martin Wessner vor Stefan Plaschke von der Feuerwehr behaupten. Bei den Kindern wurde Merlin Schuster Sieger vor Joel Lange.

Zur ökumenischen Morgenfeier am Sonntag fanden sich viele Gäste aus Politik und öffentlichem Leben ein. 1. Vorsitzender Heinz Walter konnte u. a. Otto Vock in Vertretung des Landrates, den Bundestagsabgeordneten Dr. Michael Meister sowie Hans Seibert für den Magistrat der Stadt Bensheim begrüßen. Im Anschluss nicht fehlen durfte der Erbseneintopf aus der Gulaschkanone, einmal mehr von den Freunden der Feuerwehr Bensheim-Mitte zubereitet und geliefert.

Kommandant Torsten Merk resümierte am Sonntagmittag ein rundum gelungenes Biwak. *Text: Torsten Merk*

Maiwanderung nach Heppenheim

Am 1. Mai gehen Familien wandern, die Weinberge sind gut gefüllt und so mancher gute Bergsträßer Wein wird in der Kehle der Wanderer wirksam. Traditionell veranstaltete auch Oald Bensem eine Maitour und ist in diesem Jahr über die Felder nach Heppenheim zum Angelsport-

club gewandert. Los ging es mit einem leckeren Frühstück vor der neuen Scheune im Hof des Walderdorffer Hofes. Zum Mittag wurden mit den Jüngsten des Vereins noch Spiele veranstaltet. Es war wieder ein sehr gelungener Ausflug für alle Vereinsmitglieder. *Text: Torsten Merk*



Bild: Doris Walter

Bretten



Alle Funktionsträger wurden bestätigt

Zur 50. ordentlichen Mitglieder-Hauptversammlung konnte Vorstand Dieter Petri die zahlreich erschienenen Bürgerwehler im Vereinsheim begrüßen. Nach der musikalischen Eröffnung durch den Spielmannszug konnte er gegenüber den vergangenen Jahren wieder einen längeren Geschäftsbericht vortragen, nachdem wieder einige Aktivitäten und auswärtige Einsätze nach den Corona-Jahren möglich waren. Auch Schatzmeister Jürgen Huber konnte nach den Einschränkungen wieder eine positive Bilanz vorweisen.

Bei den anstehenden Neuwahlen wurden der 2. Vorsitzende Uwe Schönbeck als auch Schriftführer Helmut Kirchhoff mit großer Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt, ebenso wie Günther Gropp und Klaus Böhm als Kassenprüfer. Bei den vorangegangenen Abteilungswahlen wurden Tanja Schäfer (Spielmannszug) und Bernhard Metz (Infanterie) ebenfalls wiedergewählt. Bereits im vergangenen Herbst übernahm Sayim Kablan den vakanten Posten des stellvertretenden Spieß.

Höhepunkt der Versammlung war die Ernennung zur Ehrenmitgliedschaft für Manfred Hirsch, der seit über 45 Jahren im Verein wirkt und dabei zahlreiche Verdienste erworben hat.

Bevor der Spielmannszug die Versammlung mit einem Marsch beendete, richtete Vorstand Dieter Petri noch einen Blick auf das kommende Jahr 2024, in dem ein Doppeljubiläum ansteht. Die Bürgerwehr wurde vor zweihundert Jahren erstmalig und vor hundert Jahren

wiedergegründet, welches mit einem Festakt im Januar sowie der Ausrichtung eines Landestreffen der Bürgerwehren im Rahmen des Peter-und-Paul-Festes gewürdigt werden soll.

Text: Axel Huber



Kommandant Dieter Petri (links) ernennt Manfred Hirsch zum Ehrenmitglied.

Bild: Larissa Oswald



Thorsten Blank (rechts) wird für 10 Jahre aktive Dienstzeit mit der Ehrenspange in Bronze ausgezeichnet.

Bild: Manfred Hirsch

Vorderladerschießen mit Gästen

Zum 27. Vorderlader-Freundschaftsschießen hatte die Hist. Bürgerwehr Bretten auf der Anlage des KKS Bretten eingeladen. Neben den Gastgebern nahmen Bürgerwehren aus Bensheim, Ehingen, Ettlingen und Karlsruhe daran teil. Insgesamt 12 Mannschaften und 61 Schützen nahmen das in 50 Meter Entfernung liegende Ziel ins Visier. Am besten gelang dies Thomas Wieber vom KKS Bretten mit 36 Ringen, gefolgt von Andreas Beck (Bürgerwache Ehingen) mit 34 Ringen und Thomas Steidl (Bürgerwehr Ettlingen) mit 33 Ringen. In der Mannschaftwertung hatte die Bürgerwehr Bretten mit 123 Ringen die Nase vorn, gefolgt vom KKS Bretten 2 (117 Ringe) und BW Ettlingen (115 Ringe). Außerdem durfte bei der anschließenden

Siegerehrung David Schneider vom KKS Bretten die Ehrenscheibe in Empfang nehmen.

Text: Axel Huber



Bild: Manfred Hirsch

Stabführerwechsel beim Spielmannszug

Nach über 15 Jahren an der Spitze des Spielmannszuges der Historischen Bürgerwehr Bretten gab Jörg Schoch den Tambourstab weiter. Zum Nachfolger wurde der bisherige Stellvertreter Thomas Rempfer gewählt. Er führt nun als Tambourmajor den Spielmannszug an. Zu seiner Stellvertreterin wurde Larissa Oswald bestimmt. Die Musikerinnen und Musiker freuen sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Stabführerteam.

Der erste große Auftritt des neuen Tambourmajors wird der Große Zapfenstreich beim Peter-und-Pauls Fest sein, der am Samstagabend vom Musikzug der Bürgerwehr in der Simmelturmarena aufgeführt wird. Aber auch für das nächste Jahr sind schon etliche Zusatztermine eingeplant. Denn die Hist. Bürgerwehr Bretten feiert ihr Doppeljubiläum, „200 Jahre Gründung und 100 Jahre Wiederrückbildung“.

Zu diesem Anlass wird neben weiteren Aktivitäten ein Landestreffen der 22 badischen Bürgerwehren in Bretten stattfinden.

Text und Bild: Manfred Hirsch



Von links: Jörg Schoch, der neue Tambourmajor Thomas Rempfer und Stellvertreterin Larissa Oswald.

Besucherrekord beim Peter-und-Paul-Fest

Die sechste Jahreszeit ist in Bretten erfolgreich zu Ende gegangen. Mit ca. 130 000 registrierten Besuchern über die Festtage konnte ein neuer Rekord verzeichnet werden. Nicht nur die optimalen Temperaturen zwischen 25 und 30 Grad, sondern auch die Hist. Bürgerwehr Bretten hat zu einem großartigen Fest beigetragen. Bereits am Freitagabend hat die Infanterieabteilung mit Salut die offizielle Festeröffnung auf dem gut gefüllten Brettener Marktplatz abgeschlossen, bei dem Vertreter der mehr als 60 Gruppen des Veranstalters Vereinigung Alt-Brettheim mitwirkten. Samstags eröffnete die Bürgerwehr um 9.00 Uhr mit dem Freischießen auf dem Schießstand des KKS den nächsten Festtag. Teilgenommen haben 55 gewandete Schützen aus den Gruppen der Vereinigung Alt-Brettheim. Dieses Schießen ist der eigentliche Ursprung des Peter-und-Paul-Festes und ist mit einem Ladebrief der Brettener Schützenmeister von 1578 an den Rat der Stadt Nürnberg und deren Schießgesellen belegt. Mit diesem Ladebrief wird in Erinnerung an die erfolgreiche Abwehr der Belagerung durch Herzog Ulrich von Württemberg am Peter-und-Pauls-Tag (29. Juni) zum Schießen mit Volksfest vor den Toren der Stadt eingeladen. In den folgenden Jahrhunderten wurde dieses Schießen bis zu seinem Verbot nach der Badischen Revolution 1848/49 immer wieder von der Obrigkeit angeordnet und durchgeführt mit dem Zweck, den wehrhaften Bürgern den Umgang mit Waffen beizubringen, um im Kriegsfall die Stadt verteidigen zu können. Verantwortlich für die Durchführung waren zu meist Schützengesellschaften, aus denen später die Schützenvereine, wie z. B. der KKS Bretten, hervorgingen. Die Bürgerwehr Bretten war ab 1924 bis 1971 die historische Abteilung des KKS und ist seit 1972 ein selbstständiger Verein.

Nachmittags begrüßten Stadtvogt Thomas Lindemann und OB Martin Wolff gegen 17.30 Uhr auf dem Marktplatz die bereits anwesenden Gastgruppen, vor allem die teilnehmenden Bürgerwehren und Fanfarenzüge. Dabei wurden die Schützenkönige des KKS Bretten und die Gewinner des Freischießens ausgezeichnet. Kommandant Dieter Petri ehrte außerdem Martina Servay-Hochberger für 30 Jahre aktive Mitwirkung mit der Goldmedaille des Musikzuges und ernannte den neuen Tambour des Spielmannszuges zum Feldwebel. Hauptmann Petri zeichnete außerdem Feldwebel Rempfer mit dem Treudienstehrenzeichen des Landesverbandes Baden-Südheessen für 25 Jahre aktive Dienstzeit aus und Feldwebel Rolf Morast erhielt das Treudienstehrenzeichen für 60 Jahre aktive Dienstzeit. Nach der Laudatio überreichte er an das Gründungsmitglied des Brettener Spielmannszuges Ehrenkommandant Oberst Rudolf Heß das Treudienstehrenzeichen für 70 Jahre aktive Dienstzeit. Auch dieser von der Bürgerwehr Bretten organisierte und durchgeführte Teil des Festprogramms wurde von der Infanterie mit Ehrensallut abgeschlossen.

Abends um 22.00 Uhr führte der Musikzug der Bürgerwehr Bretten den Großen Zapfenstreich in der Simmelturmarena auf. Bei nahezu absoluter Ruhe wohnten etwa 1300 Besucher diesem feierlichen Zeremoniell bei und

spendeten nach der Abmeldung an Ehrenlandeskommandant Oberst Rudolf Heß mit Jubelrufen tosenden Applaus. Die vom Publikum geforderte Zugabe „Preußens Gloria“ wurde mit rhythmischem Klatschen begleitet.

Mit Kanonenschüssen über die Stadt hinweg weckten am frühen Sonntagmorgen die Kanoniere der Bürgerwehr um 7.30 Uhr die Brettener, damit sie um 9.00 Uhr gemeinsam mit den Bürgerwehren an der ökumenischen Morgenfeier im Friedhofspark teilnehmen konnten. Einige hatten den Kanonendonner tatsächlich nicht überhört. Beim Festzug am Nachmittag mit gut 2500 Teilnehmern säumten tausende den Festzugsweg durch die Innenstadt. Nach der Heimreise der Gäste folgte montags der traditionelle Schwarzenmagenumzug, bei dem der Spielmannszug ebenfalls mitwirkte. Dieser Festteil hat allerdings keinen historischen Hintergrund, sondern ist der traditionelle Festausklang, der Anfang der 1950er Jahre aus einer Stammtischrunde des Männergesangsvereins entstanden ist. *Text: Dieter Petri*



Kommandant Dieter Petri zeichnete Feldwebel Rolf Morast (Mitte) mit dem Treudienstehrenzeichen des Landesverbandes für stolze 60 Jahre aktive Dienstzeit aus. Die Musikerin Martina Servay-Hochberger (rechts) wurde für 30 Jahre aktive Mitwirkung mit der Goldmedaille des Musikzuges geehrt.



Der neue Tambourmajor des Spielmannszuges wird zum Feldwebel befördert. Zudem erhielt er das Treudienstehrenzeichen für 25 Jahre aktive Dienstzeit.



Das Urgestein der Brettener Bürgerwehr, Ehrenkommandant Oberst Rudolf Heß, wurde für sagenhafte 70 Jahre aktive Dienstzeit ausgezeichnet. Zuvor erfolgte eine Laudatio auf den Geehrten. *Bilder: Manfred Hirsch*

An seinem Geburtstag wurde er mit der höchsten Auszeichnung der Bürgerwache geehrt – mit der goldenen Ehrenmedaille. Als Geschenk erhielt er einen Miniatur-offizierssäbel zur Verwendung als Brieföffner. Die Bürgerwache hofft, dass er damit künftig immer nur Briefe mit gutem Inhalt öffnen kann. Gerade die Offizierstugenden besitzt Jubilar Fach ohne Frage: Aufrichtigkeit, Bescheidenheit, Ehrlichkeit, Fleiß, Geradlinigkeit, Gerechtigkeits-sinn und große Zuverlässigkeit. Eine sehr schöne Feier mit weiteren Programmpunkten, wie beispielsweise dem Auftritt der Jagdhornbläser der Jägervereinigung Crailsheim, schloss sich an. *Text: Jürgen Rosenäcker*



Jubilar Wilhelm Fach mit Kindern und der Bürgerwache Crailsheim

Crailsheim



Großer Gönner und Unterstützer feierte 70.

Seinen 70. Geburtstag feierte der Seniorchef der Crailsheimer Biermanufaktur Engel, Wilhelm Fach, im Designhotel Meiser in Dinkelsbühl. Neben vielen Gratulanten war auch der Vorstand und die Salutkanone „Gertrud“ der Bürgerwache mit von der Partie. Den Startschuss durfte der Jubilar persönlich abgeben. Dann folgte sein Sohn Alexander sowie Tochter Tabea. Kommandant Jürgen Rosenäcker gratulierte sehr herzlich im Namen der gesamten Bürgerwache sowie des Landesverbandes der historischen Bürgerwehren und Stadtgarden Württemberg und Hohenzollern.

Sowohl die Bürgerwache als auch die Stadt Crailsheim und das Land haben Wilhelm Fach viel zu verdanken. Als engagierter Unternehmer setzt er sich in den unterschiedlichsten Bereichen ein. So gehört die Biermanufaktur Engel, welche 1738 gegründet wurde und damit noch älter als die Bürgerwache ist, zu den höchst ausgezeichneten Brauereien Deutschlands. Diese Vorrangstellung wurde nun nochmals deutlich durch die aktuelle Verleihung des Crailsheimer Wirtschaftspreises. Auch in den verschiedensten Vereinen und Verbänden ist er dabei. Rosenäcker dankte für die Treue und große Unterstützung der Bürgerwache und erwähnte dabei das vereins-eigene Parkfest und natürlich das Fränkische Volksfest. Was wäre das Crailsheimer Volksfest ohne Bürgerwache und eben das Engelzelt mit seinem Engelbier der Familie Fach. Auch den Landesverband hat er im vergangenen Jahr anlässlich der Kommandantentagung in die Brauerei zur Führung und anschließendem Essen eingeladen.



Kommandant Jürgen Rosenäcker zeichnet Wilhelm Fach mit der goldenen Ehrenmedaille aus



Die Kanone „Gertrud“ in Aktion *Fotos: Siegfried Zanzinger*

Bürgerwache bei Frühjahrsparade in Linz

In Linz/Oberösterreich fand am 1. April die jährliche Frühjahrsparade des Traditionsdragonerregiments No. 7 statt. Hier trafen sich sämtliche oberösterreichische Bürgergarden und Traditionsverbände zur ersten Ausrückung 2023. Die Bürgerwache Crailsheim nahm mit einer Abordnung von 21 Mitgliedern an dieser Traditionsveranstaltung teil. Bereits am Freitag wurde wegen der weiten Entfernung losgefahren. Abends konnten die Teilnehmer im „Buschenschank“ in den Weinbergen oberhalb von Linz nicht nur die Aussicht, sondern auch die gute österreichische Küche genießen. Im Jugendgästehaus neben dem Stadion wurde ein gutes Übernachtungsquartier gefunden.

Einige der Mitglieder gingen noch auf die „Linzer Alm“ und stürzten sich ins Partyleben. Am Sonntagmorgen wurde mit einer nostalgischen Bahn eine Stadtrundfahrt gemacht, bevor dann die eigentliche Frühjahrsparade am Martin-Luther-Platz startete. Hier traten 460 Teilnehmer in ihren unterschiedlichsten Uniformen an. Von dort wurde zum Hauptplatz mit der schönen Dreifaltigkeitssäule marschiert. Obwohl der Festakt aufgrund von kurzfristig aufgezogenem Regen abgebrochen werden musste, hat sich die Fahrt nach Linz gelohnt. Im alten Rathaus fand dann ein Empfang für alle Teilnehmer statt. Auf dem Heimweg wurde traditionell im bayrischen Löwen in Straubing eingekehrt.

Text: Jürgen Rosenäcker



Die Crailsheimer Bürgerwache vor der Dreifaltigkeitssäule in Linz
Foto: Bürgerwache, privat

Bürgerwache ermittelte beste Schützen

Unter dem Motto „5. Franz-Stangl-Gedächtnis-Schießen“ führte die Bürgerwache Crailsheim das 46. Schwarzpulverschießen in Jagstheim durch. Die Bürgerwache hat

Hauptmann Franz Stangl viel zu verdanken, war er doch Bürgerwachler mit Leib und Seele. Er führte die Bürgerwache als Kommandant 1979 bis 1988 kameradschaftlich und als väterlicher Freund. Dies alles war der Bürgerwache Grund genug, mit dieser Veranstaltung seiner zu gedenken.

Mit von der Partie waren erstmals nach der Coronapandemie auch Gäste: die Schützenkameradschaft Ellenberg, das Schützencorps Bad Mergentheim, der Große Siedershof Schwäbisch Hall, die Bürgergarde Hüttlingen, die Bürgerwehr Bretten sowie die Bürgerwehr Schwabach. Beim Schwarzpulverschießen mit vereinseigenen Vorderladerwaffen der Bürgerwache standen nach einem Ausscheidungsschießen auf Papierscheiben die besten Schützinnen und Schützen fest. Gewinner der Einzelwertung war Otto Schöfer (Schützenkameradschaft Ellenberg mit 29 Ringen von 30 möglichen) gefolgt von Martin Köhler (28 Ringe) und Felix Bach (26 Ringe) - jeweils beide von der Bürgerwache Crailsheim.

Bei der Siegerehrung dankte Kommandant Oberst Jürgen Rosenäcker allen Beteiligten für ihr Kommen und die gezeigte Disziplin, die einen reibungslosen und sicheren Ablauf ermöglichte.

Sein Dank richtete sich sowohl an die Aufsichten, Listenführer und Lademannschaft als auch an den Jagstheimer Schützenverein in Person von Marion Frank. Traditionell verlas er vor der Siegerehrung den Lebenslauf von Ehrenhauptmann Stangl.

Die weiteren Ergebnisse: Mannschaftswertung (gewertet wurden hier nur die auswärtigen Mannschaften): 1. SK Ellenberg, 2. Siedershof Schwäbisch Hall, 3. Bürgerwehr Bretten. Frauenpokal: Barbara Botschan-Luksch (Großer Siedershof Schwäbisch Hall). Gästescheibe: Otto Schöfer (SK Ellenberg). Ehrenscheibe Bürgerwache: Hfw. Harald Stödner (Kompanie der Bürgerwache Crailsheim). Pokal der Kompanie: Felix Bach. Pokal des Fanfarenzuges: Dario Köhler.

Text: Jürgen Rosenäcker



Die Gewinner des Schwarzpulverschießens



Mannschaftsfoto der 3 besten Gruppen (v. l. n. r): SK Ellenberg, Großer Siedershof Schwäbisch Hall, Bürgerwehr Bretten
Fotos: Jochen Engelhardt

Dietenheim



Vom Zapfenstreich bis zur Firmung

Einen gefüllten Terminplan hatte die Dietenheimer Bürgerwehr im Juni. Neben kirchlichen Veranstaltungen wie Fronleichnam und Firmung stand am 16. Juni wohl der Höhepunkt des ganzen Jahres im Kalender.

Die Stadt Dietenheim und der Ortsteil Regglisweiler feierten ihr gemeinsames Ortsjubiläum mit einem abwechslungsreichen Festabend. Mit dem „Großen Zapfenstreich“ fand der Abend einen würdigen Ausklang.

Fast 12 Jahre dauerte es, bis Kommandant Carsten Baur vor der Stadthalle dem Hausherrn und Gastgeber Bürgermeister Christopher Eh wieder einmal den Großen Zapfenstreich melden konnte. Flankiert von den Fackelträgern der Feuerwehr wurde der Bürgerwehr und den Musikanten unter der Leitung des Tambourmajors Fabian Graf und der Dirigentin der Stadtkapelle, Christina Klampfl, ein repräsentatives Auftreten mit hochwertiger Musik attestiert. Dies wurde auch nach der feierlichen Zeremonie von den zahlreichen Zuhörern mit lang anhaltendem Applaus belohnt.

Werbung in eigener Sache machte die Bürgerwehr bereits bei den letzten öffentlichen Terminen in Dietenheim. Mit Plakaten und Flyern wollte sich die Wehr bei der Bevölkerung als attraktiver und moderner Verein vorstellen.

Bei einem Tag der offenen Tür in der vereinseigenen Lagerhalle wurden viele interessante Informationen rund um die Geschichte und aktuelle Aktivitäten der Bürgerwehr und des Spielmannszuges ausgestellt.

Für das leibliche Wohl wurde für die Besucher natürlich auch gesorgt. So wurde unter anderem die historische „Gulaschkanone“ angeheizt. Erfreulich ist, dass durch diese Aktion tatsächlich neue Kameraden gewonnen werden konnten.

Zur Firmung zahlreicher Dietenheimer Jugendlicher besuchte Weihbischof Matthäus Karrer die Seelsorgeeinheit Dietenheim-Illerrieden.

Standesgemäß werden nach alter Tradition Bischöfe von der Historischen Bürgerwehr vom Pfarrhaus mit klingendem Spiel zur Kirche begleitet.

Dort wurde dem Weihbischof und den Firmlingen noch vor dem Kirchengang vom Spielmannszug ein musikalisches Ständchen überbracht.

Der Weihbischof war sich der ihm zuteil gewordenen großen Ehre bewusst, wie er betonte, bedankte sich beim Kommandanten für die Aufrechterhaltung dieser Tradition und ermunterte zum Weitermachen.

Text: Carsten Baur



Die Bürgerwehr bei der Kirchenparade zu Ehren von Weihbischof Karrer



Kommandant Carsten Baur meldet Bürgermeister Christopher Eh den Großen Zapfenstreich.

Ehingen



Ehingen erwartet rund 2.500 uniformierte Gäste



Die Historische Bürgerwache Ehingen ist mitten in den Vorbereitungen für das erste gemeinsame Landestreffen der Landesverbände Historischer Bürgerwehren und Stadigarden Württemberg-Hohenzollern und Bürgerwehren und Milizen Baden-Süd-Hessen am Wochenende 23./24. September 2023. Aus beiden Landesverbänden kommen insgesamt 48 von 56 Garden, Wehren und Milizen sowie drei Garden und Wehren aus Österreich und damit rund 2.500 „Bürger im Bunten Rock“ zusammen. Vier Musikkapellen und Festwagen aus den Ehinger Teilorten begleiten den einzigartigen Festzug durch die Donaustadt.

Den genauen Programmablauf entnehmen Sie bitte auf Seite 3

Bis bald in Ehingen!

Wir wünschen eine gute Anreise.

Kommandant Josef Stocker

Ellwangen



Bürgergarde als Botschafter der Stadt

Auf der Mitgliederversammlung der Garde begrüßte Kommandant Hans-Peter Schmidt die aktiven und passiven Mitglieder der Bürgergarde, die Mitglieder der Trachtengruppe, die Gäste der Schützengilde und Schützenkameradschaft sowie Oberbürgermeister Michael Dambacher und Bürgermeister Volker Grab.

Schmidt blickte in seinem Grußwort auf ein ereignisreiches Jahr zurück und bot einen Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen. In seinem Rückblick ging Schmidt auch auf die Mitgliedergewinnung und damit verbundenen Marketingkampagnen ein wie beispielsweise die Gestaltung eines neuen Logos oder der Aufbau des Lagerlebens während der Heimattage. Diese Maßnahmen der Neuaquise zeigten sich erfolgreich. So konnten im vergangenen Jahr neun neue Gardisten für die Garde verpflichtet werden. „Weitere Aktionen werden folgen“, so Schmidt, um die Mitgliederzahl auch für die kommenden Jahre stabil zu halten.

Anschließend folgten die Berichte der Ausschussmitglieder. Schriftführer Simon Weber präsentierte die Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Besondere Höhepunkte waren unter anderem der Kalte Markt, der Gardeappell und das Stadtmauerfest in Nördlingen. Armin Egetenmeier als Kassier informierte über die Ausgaben und Einnahmen der Bürgergarde. Spielmannszugführer Johannes Widmann und Sebastian Friz als Leutnant der Kavallerie blickten aus Sicht ihrer Züge auf das Jahr zurück. Beide bedankten sich bei ihren Kameraden für ihren Einsatz in dem ereignisreichen Veranstaltungsjahr. Dirk Kirsch berichtete über den Zustand der Waffenkammer, Ausrüstung und Uniformen der Bürgergarde.

Oberbürgermeister Michael Dambacher hob einige große Veranstaltungen wie die Teilnahme an der Seligsprechung des Jesuitenpaters Philipp Jeningen oder die Heimattage hervor, an denen die Garde die Farben von Ellwangen präsentierte. Dambacher betonte, dass die Bürgergarde als Botschafter der Stadt das ganze Jahr Ellwangen vertritt. Die Gardisten seien das Aushängeschild und boten imposante Auftritte auch über die Stadtgrenzen Ellwangers hinaus. Für dieses Engagement bedankte sich Dambacher bei der Garde. Nach seinem Dank folgte die Ankündigung, dass die kommenden Heimattage wieder auf dem Schloss stattfinden können. Diese Botschaft stieß bei der Versammlung auf große Freude. Der von dem Oberbürgermeister beantragten Entlastung des Kassiers und des Ausschusses wurde einstimmig zugestimmt.

Für 10 Jahre Dienste wurden Michael Sartor und Pius Köder mit der Medaille und Spange des Spielmannszuges in Bronze geehrt. Armin Egetenmeier und Paul Schmid wurden für 20 Jahre Mitgliedschaft vom Landesverband geehrt. Egetenmeier erhielt zudem die Spange des Spielmannszuges in Silber. Philipp Hutter empfing für 25 Jahre Treue eine Ehrung der Bürgergarde. Nachdem vom Landesverband neue Medaillen für lange Zugehörigkeiten in Spielmannszügen ausgegeben wurden, erhielten nachträglich Anton Grimm, Roland Grimm und Martin Uhl die goldene Spange für 40 Jahre Dienste. Eduard Egetenmeier und Josef Hornung bekamen für 50 Jahre Beteiligung im Spielmannszug eine Ehrung des Verbands.

Text und Foto: Simon Weber



Von links nach rechts: Michael Sartor, Volker Grab, Christoph Müller, Philipp Hutter, Anton Grimm, Paul Schmid, Hans-Peter Schmidt, Josef Hornung, Michael Dambacher, Martin Uhl, Armin Egetenmeier

Das Miteinander gestärkt

Mitte Juni veranstaltete die Bürgergarde Ellwangen ihr Sommerfest auf dem Gelände der Schützengilde. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen fanden sich zahlreiche Besucher ein, um gemeinsam zu feiern und das vielfältige Angebot zu genießen. Kommandant Hans-Peter Schmidt betonte bei der Begrüßung mit herzlichen Worten die Bedeutung dieser Veranstaltung als Fest der Gemeinschaft und als Möglichkeit, das Miteinander zu stärken. Mit einer vielfältigen Auswahl an Speisen und Getränken verwöhnten die gastgebenden Schützen die Besucher und sorgten dafür, dass für jeden Geschmack etwas dabei war.

Die Kinder konnten beim Lichtgewehrschießen ihre Treffsicherheit oder beim Kletterbaum ihr sportliches Können unter Beweis stellen, während die Erwachsenen an einer Abstimmung über das Etikett des Gardistenbiers abstimmen konnten. Die Bürgergarde hatte dazu verschiedene Entwürfe präsentiert.

Die Bürgergarde Ellwangen bedankt sich bei allen Besuchern, Helfern und Organisatoren, die zum Erfolg des Sommerfestes beigetragen haben. Das Fest hat erneut gezeigt, wie wichtig die Gemeinschaft und das Zusammenkommen sind, um Traditionen zu pflegen und das Miteinander zu stärken.

Text und Foto: Simon Weber



Das Sommerfest der Bürgergarde Ellwangen war ein großer Erfolg.

Engen



Aufmarsch zum 60. Geburtstag von Klaus Hinze

Im März ist die Bürgerwehr Engen in voller Montur ausgerückt, um ihrem Corporal Klaus Hinze zum 60. Geburtstag zu gratulieren. Auf die obligatorischen drei Salutschüsse wurde aus Rücksicht auf die auf dem Hof lebenden Tiere verzichtet.

Klaus Hinze schritt zusammen mit Kommandant Hauptmann Bernd Binder die angetretene Ehrenfront ab. Hinze bedankte sich bei der Bürgerwehr und seinen Gästen für die Glückwünsche. Danach lud er die gesamte Wehr zum gemeinsamen Essen ein. Man saß noch lange beisammen und ließ den Jubilar hochleben.

Text und Bild: Höttges



Von links vorne: Hauptmann Bernd Binder und das Geburtstagskind Klaus Hinze. Hintere Reihe von links: Corporal Manfred Herrmann, stellv. Kommandant Andreas Bercher, Ehrenmajor Klaus Bercher, Fähnrich Markus Illner, Unterleutnant Markus Boike.

25 Jahre Städtepartnerschaft

Seit 25 Jahren pflegen Engen und Pannonhalma (Ungarn) eine Städtepartnerschaft. Zur Feier dieses Jubiläums reisten im Mai mehr als 100 Gäste aus Ungarn in den Hegau, um mit den Engenern dieses Fest zu feiern. Auch Vertreter der Partnerstädte Triport (Frankreich) und Monelia (Italien) hatten sich eingefunden, um bei den Aktivitäten und dem großen Festabend dabei zu sein.

Die Bürgerwehr Engen ließ es sich nicht nehmen vor dem Festabend anzutreten und mit drei kräftigen Salutschüssen den Festabend zu eröffnen. Nach Abschreiten der Ehrenformation stellten sich der Bürgermeister von Pannonhalma Gabor Vas (links im Bild) und der Engener Bürgermeister Johannes Moser dem Fotografen.



Von links: Fähnrich Markus Illner, Fusilier Aron Balla, Gabor Vas, Johannes Moser und der Kommandant der Bürgerwehr, Bernd Binder. Text und Bild: Rainer Höttges

Haslach



5. Bürgerwehrschießen mit 33 Teilnehmern

Die Bürgerwehren aus dem Kinzig- und Harmersbachtal hatten sich zu einem gemütlichen Beisammensein und sportlichen Wettstreit im Haslacher Schützenhaus getroffen, um das alle zwei Jahre stattfindende Bürgerwehrschießen auszuschießen. Es nahmen zehn Mannschaften aus Gengenbach, Oberharmersbach, Unterharmersbach, Zell a. H. und Haslach teil. Jede Mannschaft bestand aus vier Personen, die auf 50 Meter liegend mit dem Kleinkalibergewehr um die Pokale kämpften.

Die Plätze 1 bis 3 belegten die Mannschaften der Bürgerwehren Oberharmersbach 2; Zell a. H. und Gengenbach 2. Die treffsichersten Tagessieger mit Kleinkaliber wurden Steffi Muser aus Zell a.H. mit 95,2 Ringen und Ewald Willmann aus Gengenbach mit 100,1 Ringen. Im Einzelwettbewerb um die Ehrenscheibe (Königsscheibe) wurde mit einem Vorderladergewehr auf 25 m freihändig stehend geschossen. Die Ehrenscheibe ging an Maik Barth von der Bürgerwehr Oberharmersbach, Platz 2 und 3 errangen die Kameraden David Uhl, BW Unterharmersbach und Heiko Willmann, BW Oberharmersbach.

Ein ganz besonderer Dank geht an das Organisationsteam, die Helfer, Standaufsicht und das Küchenteam des Schützenvereins Haslach für die erneute Ausrichtung dieses Bürgerwehrschießens. Alle Teilnehmer freuen sich jetzt schon auf den nächsten Wettstreit in zwei Jahren.

Text: Buchholz



Die Vertreter der Einzel- und Mannschaftswettkämpfe nach der Siegerehrung vor dem Schützenhaus.

Bild: Neumeier

Hechingen



Ein Jahr mit vielen Aktivitäten

Bei der Hauptversammlung der Hechinger Bürgergarde gab Vorsitzender und Gardehauptide Wolfgang Stooß einen kleinen Überblick über die Highlights des vergangenen Jahres. Er hob vor allem das Hohenzollerntreffen

in Sigmaringen, das Kinderfest und die Hohenzollerntreffen in Empfingen hervor. Schriftführer Wilfried Hammer zählte chronologisch alle stattgefundenen Auftritte und Aktivitäten auf. In den Berichten der Abteilungsleiter spiegelte sich das vielfältige Vereinsleben in allen vier Abteilungen wider. Rechnungsführer Jürgen Basso berichtete ausführlich über die Einnahmen und Ausgaben und zeigte sich mit der Kassenlage sehr zufrieden. Eine tadellose Kassenführung bescheinigten die beiden Kassenprüfer. Somit stand der einstimmigen Entlastung des Vorstandes und des Rechnungsführers nichts im Wege. Bei den Wahlen standen alle Ämter außer dem des 1. Vorsitzenden und des Rechnungsführers zur Disposition. Fast alle konnten wieder mit den bewährten Amtsträgern besetzt werden. Zum neuen Gerätewart wurde Armin Sesulka gewählt, zum neuen Fähnrich wurde Sven Luippold bestimmt. Gardehauptide Wolfgang Stooß konnte zwei Trachtenfrauen, eine Spielmannsfrau und zwei Gardisten für ihre langjährige Mitgliedschaft auszeichnen. Armin Sesulka wurde zum Korporal befördert. Am Ende der sehr harmonisch verlaufenen Versammlung bedankte sich der Vorsitzende bei allen Mitgliedern und gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich alle weiterhin tatkräftig für die Hechinger Bürgergarde einsetzen. *Text und Foto: Wilfried Hammer*



Gruppenfoto nach den Wahlen und Ehrungen

Karlsruhe



Ehrungen bei der Hauptversammlung

Vorsitzender Josef Essig eröffnete am 14. April die Mitgliederhauptversammlung der Hist. Bürgerwehr Karlsruhe in den Räumen der DJK Ost. Er begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, insbesondere die Ehrenmitglieder Rudolf Heß, Manfred Hirsch und Bernd Leonhardt. Nach der Begrüßung gedachte die Versammlung der in 2022 verstorbenen Mitglieder Christian Nunn und Anneliese Kößler. Ebenso wurde in Stille an Renate Leis und SKH Max Markgraf von Baden gedacht.

Nach Genehmigung der Tagesordnung der 33 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder verlas Schriftführer Sven O. Bauersfeld das Protokoll der letzten Hauptversammlung. In seinem Geschäftsbericht zeigte sich der Vorsitzende erfreut darüber, dass Corona überwunden ist und alles wieder seinen normalen Gang geht. Er dankte dafür, dass alle auch in der Pandemie fest zu ihrer Bürgerwehr gestanden sind und „er blickt zuversichtlich auf das laufende Jahr. Zum einen durch zwei Neueintritte bei den Schützen, zum anderen, dass es nun auch eine zweite Trommlerin gibt“.

Der Mitgliederbestand verringerte sich gegenüber 2022 um fünf Mitglieder auf jetzt 101. Von den aktiven Mitgliedern sind 8 Schützen, 5 Artilleristen, 1 Musikerin und 8 Biedermeierdamen. Schatzmeisterin Alexandra Moosler trug wie immer in bewährter Weise ihren Kassenbericht vor. Die beiden Kassenprüfer Monika Schwarz und Helmuth Hünerfauth hatten bei der Kassenprüfung keine Beanstandungen.

Im Anschluss berichteten Kommandant Karl Leis, Leiter der Artillerie, Christopher Csulits, sowie die Leiterin der Biedermeierdamen, Monika Schwarz, von den zurückliegenden Aktivitäten und Terminen. Die Entlastung des Vorstands und der Schatzmeisterin erfolgte einstimmig. Bei den Wahlen wurden Michael Schuler als 2. Vorsitzender, Christopher Csulits als stv. Kommandant und Alexandra Moosler als Schatzmeisterin einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Ebenso wurden die Kassenprüfer Schwarz und Hünerfauth einstimmig wiedergewählt. Auch die Abteilungsleiter Schützen (Hünerfauth), Artillerie (Csulits) und der Biedermeierdamen (Schwarz) wurden für eine weitere Amtszeit wiedergewählt.

Als Höhepunkt der Versammlung wurden Ehrungen durchgeführt. Neben etlichen Aktiven wurden auch passive Mitglieder geehrt: Joachim Maisch, Irmgard Klein, Albert Werner und Norbert Heß erhielten für 15 Jahre Mitgliedschaft die Ehrennadel in Bronze-Eichenkranz. Nach den Ehrungen wurde die diesjährige Hauptversammlung mit dem Badnerlied beendet.

Text: Josef Essig



Alle Aktiven nahmen in Uniform/Biedermeierkleid teil. Bei den Ehrungen wurden für 10 Jahre Dienstzeit Otmar Becker, Christopher Csulits und Hans Kudis mit dem Ehrenzeichen in Silber geehrt. Für 15 Jahre aktive Dienstzeit wurden Ute Heß und Michaela Lenz mit dem Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.



Für besondere Verdienste um die Wiederbelebung der Karlsruher Bürgerwehr wurde Kommandant Karl Leis und Waffenmeister Helmuth Hünerfauth das Verdienstabzeichen des Landesverbandes in Gold verliehen. Für das Engagement um die Neugründung der Artillerieabteilung erhielt diese Auszeichnung Rolf Steinwarz in Silber. (V. l.) 1. Vorsitzender Josef Essig, Kommandant Karl Leis, Rolf Steinwarz, Helmuth Hünerfauth Bilder: Manfred Hirsch

Gedenken an Großherzogin Luise

Zum 100. Todestag von Großherzogin Luise Marie Elisabeth von Baden (geboren 1838) fand auf Initiative von Kommandant Karl Leis am 23. April eine Gedenkfeier in der Großherzoglichen Grabkapelle in Karlsruhe statt. Luise von Baden gründete 1859 den Badischen Frauenverein, der als Vorläufer der Rotkreuz-Schwesternschaft angesehen wird. Sie war Gemahlin von Friedrich I. und verstarb am 23. April 1923 in Baden-Baden.

Fast alle aktiven Schützen und Biedermeierdamen waren zu diesem Termin gekommen. Vom Wächterhaus vor der Grabkapelle ging es, zusammen mit Vertretern des Deutschen Roten Kreuzes, der Landesvereinigung Baden, der Stadt Karlsruhe sowie von Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, in die Grabkapelle. Dort wurden Kränze vor dem Sarkophag von Großherzogin Luise niedergelegt. Im Auftrag von SKH Bernhard Markgraf von Baden legte Kommandant Leis einen Kranz nieder. Weitere Kränze wurde von der 1. Bürgermeisterin der Stadt Karlsruhe, Frau Gabriele Luczak-Schwarz, von der Landesvereinigung Baden in Europa, vom Ortsverband des DRK-Kreisverbandes Karlsruhe sowie von der Badischen Schwesternschaft vom Roten Kreuze - den Luisenschwestern -, niedergelegt. Den letzten Kranz legten der Verein Badische Heimat Karlsruhe und die Hist. Bürgerwehr Karlsruhe gemeinsam nieder.

Danach erläuterte der für die Grabkapelle Karlsruhe zuständige Kurator von Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, H. Wagner, den Werdegang von Luise. Sie wird die Mutter der Rotkreuzfrauen genannt und nahm sich ein Beispiel an ihrer Großmutter in Weimar, der Maria Pawlowna, die bereits 40 Jahre vorher einen Frau-

enhilfsverein ins Leben gerufen hatte, da die Napoleonischen Kriege auch das Großherzogtum Sachsen-Weimar nicht ungeschoren ließen. Also initiierte Luise Anfang Juni 1859 in Karlsruhe den Badischen Frauenverein, damit im Fall des Falles eine genügende Zahl von Helferinnen für anfallende Aufgaben zur Verfügung stünden. Der Badische Frauenverein löste sich nach dem Krieg aber nicht auf und fand ein neues Aufgabengebiet in der Zivilgesellschaft. Darunter war auch die fundierte Ausbildung von Krankenschwestern ihr besonderes Anliegen. Nachdem Henry Dunant 1863 das Rote Kreuz gründete, schloss sich der Frauenverein als nationale Rotkreuzgesellschaft des Großherzogtums Baden der neuen Organisation an.

Nach weiteren Informationen zur Geschichte der im Hardtwald gelegenen Grabkapelle stiegen die Anwesenden zur Gruft hinunter, wo Luises sterbliche Überreste bestattet sind. Das Umfeld der Großherzoglichen Grabkapelle wird schon seit 2006 von der Hist. Bürgerwehr Karlsruhe ehrenamtlich gepflegt. Deshalb war es für den Verein eine Herzensangelegenheit, bei dieser Veranstaltung präsent zu sein und Großherzogin Luise die Ehre zu erweisen.

Text und Bilder: Oliver Hauska



Kommandant Karl Leis legt im Auftrag von SKH Bernhard von Baden den ersten Kranz nieder.

Laimnau



Ein Fest mit langer Tradition

Am Wochenende des Kirchenpatroziniums St. Peter und Paul Ende Juni ging es in Laimnau traditionell festlich, feierlich und auf jeden Fall besonders zu. Für den Ort und die Umgebung ist es einer der Höhepunkte im kulturellen Leben der Kirchengemeinde. Beteiligt sind Bürgerwehr, Spielmannszug, Musikverein, aber auch andere Vereine und die Kirchengemeinde. Ein Festwochenende in Laimnau mit einer langen Tradition, die sich mit der Gründung des Musikvereins 1781 zumindest bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt und seit jeher seinen besonderen Charme aus der Mischung von Kirchen- und Dorffest zieht. Seit nunmehr 38 Jahren ist es in Laimnau Brauch, am Vorabend des Kirchenpatroziniums den großen Zapfenstreich aufzuführen und damit verdienten Persönlichkeiten eine besondere Ehre zu erweisen oder wichtige Themen in den Mittelpunkt zu stellen.

Als Auftakt zum Großen Zapfenstreich lud die Bürgerwehr zum Stehempfang ins Gemeindehaus nach Laimnau ein, um das 150-jährige Bestehen des Krieger- und Soldatenvereins, vertreten durch dessen Vorstand Herrmann Hillebrand, zu würdigen. Die Festrede wurde von Ortsvorsteher Peter Bentele gehalten. Als Ehrengäste konnte die Bürgerwehr die neu gewählte Bürgermeisterin von Tettang, Regine Rist, sowie eine Abordnung unseres Landeskommandos, repräsentiert durch den Landeskommandanten Oberst Jürgen Rosenäcker und den ehemaligen Landeskommandanten Oberst a. D. Harald Neu, begrüßen.

Unter den Augen von Landeskommandant Jürgen Rosenäcker führte Hauptmann Ulrich Hertnagel zu Ehren des Krieger- und Soldatenvereins und dessen Vorsitzenden Hermann Hillebrand den Großen Zapfenstreich an. Tambourmajor Thomas Günthör leitete den Spielmannszug. Dirigent der Musikkapelle war Markus Brugger, der Simon Heimpel vertrat. Das Ereignis war wie immer sehr stimmungsvoll und lockte mehrere hundert Zuschauer nach Laimnau.

Mit Spannung wurden wieder die Kanonen- und Salutsschüsse von den Zuschauern erwartet. Und sie wurden nicht enttäuscht. Die musikalischen Darbietungen, einschließlich Nationalhymne, und der zeremonielle Ablauf waren für alle Besucher ein besonderes Ereignis, geprägt durch die Uniformierten mit ihren polierten Waffen, das militärische Zeremoniell sowie den feierlichen Ein- und Ausmarsch.

Zum St.-Peter-und-Paul-Sonntag gehört in Laimnau auch das traditionelle Wecken, das Tagwachschießen mit Böllerschüssen um sechs Uhr in der Früh. Vor dem gemeinsamen Kirchengang versammelten sich schließlich die örtlichen Vereine zum Morgenappell vor dem alten Schulhaus, um dann geschlossen zum feierlichen Hochamt in der St.-Peter-und-Pauls-Kirche einzumarschieren. Es folgte eine Prozession durch das Dorf mitsamt allen

Vereinen. Nach dem Frühschoppen und dem Mittagstisch mit Gulasch aus der Gulaschkanone und anderen Köstlichkeiten vom Grill, standen am Nachmittag Ehrungen auf dem Programm.

Den Abschluss bildete schließlich das traditionelle Salvenschießen der Bürgerwehr Laimnau mit einer rekordverdächtigen Anzahl von 32 Salven.

Text und Fotos: Roland Mair



Gruppenfoto nach der Feier zum Jubiläum des Krieger- und Soldatenvereins



Die Bürgerwehr Laimnau beim traditionellen Salvenschießen

gen des Präsentiermarsches schritten Ehrenkommandant Peter Preissler und Bürgermeisterin Andrea Schnele die Front ab und Hauptmann Preissler meldete „seiner“ Bürgermeisterin die angetretene Ehrenformation. Vor der Serenade zum Großen Zapfenstreich wurden durch den Kommandanten die neuen Mitglieder Holger Trittlar, Christian Zeller, Markus Lebele, Matthias Lexow und Xenia Rößler verpflichtet. Anschließend wurden zahlreiche Kameradinnen und Kameraden für langjährige treue Dienste geehrt.

Nach der Abmeldung des Großen Zapfenstreichs marschierte die Wehr zur Waffenabgabe und einem teilweise bis in die frühen Morgenstunden dauernden gemütlichen Beisammensein.

Der Fronleichnamstag mit Kirchgang, Prozession mit Salut an den vier Altären und Totenehrung stellt das Hochfest der Bürgerwehr dar. In seiner Ansprache bei der Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal, das vor 100 Jahren eingeweiht wurde, nahm Hauptmann Preissler auf das Jahr 1923 Bezug.

Damals war die Demokratie durch Ruhrbesetzung, Separatismusbestreben im Rheinland und der Pfalz, den Hitlerputsch und extremistischen Bewegungen von rechts und links bedroht. „Den Herausforderungen der Gegenwart können wir nur begegnen, indem wir mit Einsatz, Leistung, Mitgefühl, Solidarität und Toleranz unsere Werte und unser Gemeinwesen schützen“, hob Preissler hervor. Er schloss mit den Worten: „Im Gedenken an die Gefallenen der Kriege und die Opfer von Terror, Gewalttaten und Hass, lege ich diesen Kranz nieder. Er soll uns Erinnerung und Mahnung sein!“

Text: Peter Thomas Preissler



Das Bild zeigt die Geehrten der Bürgerwehr Lauchheim zusammen mit Kommandant Peter Thomas Preissler, Ehrenkommandant Peter Preissler und Bürgermeisterin Andrea Schnele.

Für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt wurden Harald Brenner, Konstantin Schneelee, Anna Maier und Simon Thamasett. Seit 20 Jahren trägt Bernadette Zech den bunten Rock. Ludwig Fischer, Hubert Stenzenberger und Markus Meier sind seit 30 Jahren aktive Mitglieder der Wehr. Bereits 40 Jahre vertritt Karl Brenner die Farben unserer Stadt.

Lauchheim



Großer Zapfenstreich in Lauchheim

Nach der traditionellen Marsch- und Schießübung führte Stadthauptmann Peter Thomas Preissler die Bürgerwehr Lauchheim zusammen mit der Abordnung des Großen Siederhofs Schwäbisch Hall am Fronleichnamsvorabend mit klingendem Spiel auf den Marktplatz. Unter den Klän-

Mengen



Bildhinweis zur letzten Ausgabe

Bildhinweis zur letzten Ausgabe 01/2023:
Bericht Franz-Xaver Feinäugle - Bürgerwache Mengen
Seite 20 - Fotos: Reinhard Rapp
Seite 21 - Fotos Reinhard Rapp und Markus Haile

Dr. Urban Bacher feierte den 60er

Am Vorabend von Fronleichnam bereitete die Bürgerwache Mengen ihrem aktiven Kameraden vom Spielmannszug, Prof. Dr. Urban Bacher, anlässlich seines 60. Geburtstages einen großen Bahnhof.

Im familiär gehaltenen Rahmen einer Dankandacht brachte Major Georg Bacher den Lebenslauf und die Verdienste seines Bruders in dessen langjähriger Funktion als Vorsitzender des Freundeskreises der Garden und Wehren des Landesverbandes auf den Punkt.

Er erinnerte an die genial organisierten Reisen der Mengener Stadtsoldaten der vergangenen Jahre nach Rom, Ingolstadt und Berlin, die Urban mit ihm zusammen gestemmt hatte und gab einen freudig aufgenommenen Fingerzeig auf geplante Reisen im Jahr 2024 und 2026.

Beim Antreten vor der Liebfrauenkirche nahm der Jubilar dann unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front ab und die beiden Grenadierzüge bewiesen mit einem gekonnten Salut ihre Fertigkeit an den Vorderladergewehren.

Nach dem Marsch zum Bürgerwachheim wurden die Uniformierten und Gäste mit italienischer Kost und ausreichend deutschem Bier bis in die tiefe Nacht bewirtet.



Der Jubilar beim Abschreiten der Front

Mittelbiberach



Im Gedenken an Schwester Ulrika

Traditionell ist der Auftakt in das Vereinsjahr in Mittelbiberach die Ulrika-Nisch-Prozession, bei der die Gemeinde, angeführt von der Bürgerwehr, vom Geburtshaus der seligen Schwester Ulrika zur Kapelle am Zweifelsberg marschiert.

Schwester Ulrika ist neben Lazarus von Schwendi einer der bedeutenden Bürger aus Mittelbiberach. Zur Geschichte: Franziska Nisch wächst in großer Armut im ober-schwäbischen Mittelbiberach auf, wird in den ersten Jahren von der Großmutter, später von der Tante erzogen. Schon früh müssen sich Franziska und ihre Geschwister um das tägliche Brot mühen. Die Kinder machen Botendienste oder kleine Arbeiten und bekommen dafür Brot und Eier, Gemüse und Obst. Mit zwölf Jahren endet ihre Schulzeit. Anschließend arbeitet sie als Dienstmagd bei Verwandten, später findet sie Anstellung bei einer Familie im schweizerischen Rorschach. Dort erkrankt die junge Frau schwer und wird im Spital von Ingenbohrer Kreuzschwestern gepflegt. Diese Begegnung gibt ihr den letzten Anstoß, um ins Kloster einzutreten. Obwohl sie keine Mitgift einbringen kann, wird sie 1904 unter dem Ordensnamen Ulrika im Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz in Hegne aufgenommen. In den Niederlassungen dieser Gemeinschaft in Bühl und Baden-Baden ist sie dann in der Küche tätig. Immer öfter werden ihr Visionen von Engeln und Heiligen zuteil. Diese hören 1912 auf und stattdessen werden Zweifel und Anfechtungen immer deutlicher. Hinzu kommt die todbringende Krankheit Tuberkulose. Erst 31 Jahre alt stirbt Schwester Ulrika am 8. Mai 1913. Schwester Ulrika hat ihre Kraft aus dem Gebet geschöpft. Auch das Schwere in ihrem Leben nimmt sie in der Überzeugung an, dass Gott ihr die Kraft schenkt, ihr Leid und die Nöte anderer tragen zu können. Dieses unerschütterliche Vertrauen, ihre Demut und ihre unermüdliche Aufopferung im Dienst am Nächsten sind vielfach überliefert.

Seit dem Tod von Schwester Ulrika sind viele Menschen nach Hegne gekommen, um an ihrem Grab zu beten. Sie vertrauen in allen Nöten auf die Fürsprache der Ordensfrau, finden in der Nähe dieser Kreuzschwester Trost und Kraft. Viele Menschen haben ausdrücklich bezeugt, dass sie als Folge ihres Gebets auch konkrete Hilfe erfahren. Am 1. November 1987 hat Papst Johannes Paul II. Schwester Ulrika selig gesprochen. Seit 1991 ruhen ihre sterblichen Überreste in der Krypta der Klosterkirche in Hegne. Ihr Geburtshaus beherbergt die Ulrika-Nisch-Stiftung. Hier befinden sich vier kleine Wohnungen und ein Büro für die Betreuung und für Zusammenkünfte. Die Stiftung hilft Schwangeren und Müttern mit ihren Kindern in Notlagen, häufig im Zusammenhang mit Schwangerschaftskonflikten, und stellt Wohnung und Unterkunft zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Darüber hinaus werden die

Bewohnerinnen durch Fachkräfte in zeitlich beschränktem Umfang betreut.



Schwester-Ulrika-Verdienstmedaille

Die Bürgerwehr Mittelbiberach hat mit der Schwester-Ulrika-Verdienstmedaille seine höchste zu vergebende Auszeichnung.

Die Medaille zeigt auf der Vorderseite ein Abbild der seligen Schwester und auf der Rückseite das Wappen der Gemeinde.

Sie wurde 2007 ins Leben gerufen. 18 Personen, die sich um die Bürgerwehr verdient gemacht haben, sind seither damit ausgezeichnet worden.

Text und Fotos: Robert Riesner



Die Prozession führt vom Geburtshaus der seligen Schwester Ulrika zur Kapelle am Zweifelsberg. Im Bild Hauptmann Robert Piesche

Großer Zapfenstreich für Jubilar Steuer

Am 20. Juni konnte Landrat a. D. Dr. Wilfried Steuer seinen 90. Geburtstag begehen. Rund 200 geladene Gäste waren nach Riedlingen gekommen, um mit ihm und seiner Gattin zu feiern. Seine politische Karriere begann 1965 als Landesvorsitzender der Jungen Union Nordwürttemberg. Im Februar 1968 wurde Steuer zum Landrat des damaligen Landkreises Saulgau gewählt, dessen letzter Landrat er war. Der Landkreis Saulgau wurde im Zuge der Kreisreform am 1. Januar 1973 aufgelöst, von 1973 bis 1991 war er Landrat des Landkreises Biberach. Von 1992 bis 1997 war Dr. Steuer Vorstandsvorsitzender der Energie-Versorgung Schwaben (EVS), in der die oberschwäbischen Landkreise durch ihre Beteiligung am Mehrheitsaktionär OEW starkes Gewicht hatten, sowie nach der Fusion der EVS mit dem Badenwerk von 1997 bis 1998 Vorstandsvorsitzender der EnBW. Zur Landtagswahl 1972 wurde Steuer erstmals in den Landtag von Baden-Württemberg gewählt, dem er über fünf Legislaturperioden bis

1992 angehörte. Er vertrat über das Direktmandat zunächst den Wahlkreis Saulgau, von 1976 an den Wahlkreis Biberach.

Von den vielen Bundes- und Landesehrungen für sein Wirken in Politik und Wirtschaft sticht die goldene Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg sicher hervor. Sie ist auf 1000 Personen begrenzt und wurde ihm am 25.04.1998 im Schloss Ludwigsburg verliehen. Als volksnaher Politiker, mit seiner Liebe zur Heimat und der Musik, ist er auch heute noch vielen Menschen bekannt, geachtet und geschätzt. Dr. Wilfried Steuer ist den Bürgerwehren in Riedlingen und Mittelbiberach eng verbunden. Für ihren Ehrenhauptmann führte die Bürgerwehr Mittelbiberach in Riedlingen einen großen Zapfenstreich durch. Er drohte durch ein Unwetter ins Wasser zu fallen, aber pünktlich zum Beginn klarte das Wetter auf und Hauptmann Robert Piesche meldete dem Jubilar den Großen Zapfenstreich. Dieser ließ es sich nicht nehmen und schritt die Front aus den Abordnungen der Bürgerwehr aus Riedlingen, der Gelben Husaren Altshausen, der Bürgerwache Mengen, Stadtgarde Saulgau, Bürgerwache Saulgau und der Bürgerwehr Mittelbiberach ab. Nach dem Zapfenstreich meldete Hauptmann Piesche die Wehr ab und die Abordnungen und die Bürgerwehr Mittelbiberach marschierten unter dem Applaus der zahlreichen Besucher an dem Jubilar vorbei vom Platz.

Text: Robert Riesner



Landrat a. D. Dr. Wilfried Steuer und Hauptmann Robert Piesche schreiten die Front der Abordnungen ab.

Foto: Waltraud Wolf

Niederwangen



Kirchliches Fest umrahmt

Die Bürgerwehr Niederwangen trug auch in diesem Jahr zur feierlichen Umrahmung des Fronleichnamfestes in Niederwangen bei. Bei herrlichstem Wetter wurde der Tag um 5.30 Uhr mit der Tagwache begonnen. Das Spalier in der Kirche und die Salutschüsse an den Altären geben ein ganz besonderes Bild ab. Den Abschluss bilden tra-

ditionell ein Besuch am Ehrenmal der Gefallenen, das gemeinsame Musizieren von Spielmannszug und Musikkapelle und drei Salutschüsse auf dem Dorfplatz.

Text und Foto: Michael Jeschke



Die Bürgerwehr Niederwangen

Salutschüsse zum Geburtstag

Unter den Klängen des Spielmannszugs marschierte die Bürgerwehr Niederwangen zum Wohnhaus ihres Ehrenhauptmanns Herbert Ruscheinsky, der seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Die Garde feuerte unter dem Kommando von Leutnant Uwe Jaud drei Salutschüsse ab. Herbert Ruscheinsky trat 1987 in die Bürgerwehr Niederwangen ein. Von 2004 bis 2016 war er Hauptmann der Bürgerwehr, bevor er das Kommando an Manfred Hasel übergab.



Hauptmann Manfred Hasel und Ehrenhauptmann Herbert Ruscheinsky

Die Mitglieder der Bürgerwehr wählten Herbert Ruscheinsky mit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst zum Ehrenhauptmann und Ehrenvorsitzenden der Bürgerwehr Niederwangen.

Der Jubilar war sichtlich erfreut über den Auftritt vor seinem Haus. Anschließend luden er und seine Frau Klara zum gemütlichen Beisammensein ins Andreashaus ein. Klara Ruscheinsky war ihrem Herbert stets eine große Unterstützung in seiner aktiven Zeit, was Hauptmann Manfred Hasel in seiner Dankesrede ausdrücklich herausstellte.

Text und Foto: Michael Jeschke

Im Ort fest verankert

30 Mitglieder der Bürgerwehr konnte Vorsitzender Klaus Kösler zur Generalversammlung im Niederwangener Rathaus begrüßen.

Die Berichte der Vorstandschaft zeigten, wie vielfältig sich die Bürgerwehr im Jahr 2022 in der Ortschaft einbringen konnte. Für alle traditionellen Veranstaltungen war die Bürgerwehr gut gerüstet. So konnte 2022 wieder der Maibaum aufgestellt werden.

Die Teilnahme an Fronleichnam ist stets eines der Highlights des Jahres.

Der Kinderfestumzug gehört fest ins Jahresprogramm, auch wenn er kurz vor dem Start wegen des schlechten Wetters abgesagt werden musste.

Ein kurzes Anspielen und ein Einmarsch ins Festzelt konnten trotzdem durchgeführt werden. Im Rahmen der Generalversammlung wurden Thomas Maurus für 50 Jahre und Sybille Zettler für 20 Jahre Mitgliedschaft im Verein geehrt.

Text und Foto: Michael Jeschke



Von links: Vorsitzender Klaus Kösler, stellv. Tambourmajor Jan Jeschke, Thomas Maurus, 2. Vorsitzender Benjamin Klaus

Ochsenhausen



Stadtgarde auf Besichtigungstour

Zwiefalten und Münsingen waren Ziel eines Tagesausfluges der Dragoner mit allen Freunden, Familien und Bekannten. Durch eine zufällig Bekanntschaft bei der Investitur unseres Kameraden Pfarrer Schanzle konnten wir Kontakt herstellen zu Frau Titor, die als Guide auf dem Truppenübungsplatz in Münsingen arbeitet. Durch ihre Hilfe und die Gastfreundlichkeit von Pfarrer Schanzle konnten wir einen wunderschönen Tag mit mehreren Stationen verbringen. In Zwiefalten bekamen wir einen kleinen Einblick in die Stadtgeschichte und den ehemaligen Klostergarten. Nach einer kleinen Stärkung ging es mit unserem Guide weiter nach Münsingen. Dort durften wir den Truppenübungsplatz befahren und uns beim ortsansässigen Schäfer verköstigen lassen. Eine ausgiebige Führung und unzählige Informationen während einer Rundfahrt folgten. Nach einem Besuch im ehemaligen „alten“ Lager ging es mit dem Bus wieder zurück nach Ochsenhausen zum gemütlichen Ausklang.

Text und Foto: Evelyn Grimm



Auch das alte Lager wurde besichtigt.

Reichenau



Erster Inselfeiertag Markusfest

Die Inselfeiertage werden nicht nur von der eigenen Bevölkerung festlich gefeiert, sie ziehen auch in großer Zahl Besucher aus nah und fern an.

Einer mehr als tausendjährigen Tradition zufolge wird immer am 25. April das Fest des heiligen Evangelisten Markus mit Hochamt im Münster und Prozession gefeiert. Nachdem Bürgermeister Dr. Zoll die Fahne der Bürgerwehr übergeben hatte, hieß Kommandant Klaus Deggel-

mann den Hauptzelebrianten Weihbischof Dr. Dr. Christian Würtz aus Freiburg mit dem Präsentiermarsch herzlich willkommen. Da das Wetter nach dem Hochamt nicht so schön wie üblich war, gab es nur eine kleine Prozession in der Kirche.

Die Ehrungen der Trachtendamen, Musiker und Spielleute sowie der Wehr mussten ebenfalls auf den nächsten Inselfeiertag verschoben werden.

Text: Klaus Deggelmann



Bild: Susanne Deggelmann

Ehrungen beim Heilig-Blut-Fest

Frühmorgens bei strahlendem Sonnenschein war es wieder so weit: Bürgermeister Dr. Zoll übergab die Fahne zum Präsentiermarsch. Das Heilig-Blut-Fest ist nicht nur ein Inselfeiertag, sondern auch ein wichtiger Pilgertag. Hauptmann Klaus Deggelmann begrüßte Weihbischof Wilfried Theising vom Bistum Münster als Ehrengast. Nach der heiligen Messe ging es zur Prozession über die Insel.



Hauptmann Klaus Deggelmann zeichnete verdiente Mitglieder mit dem Treudienstehrenzeichen des Landesverbandes aus. (Von links): Posaunisten Bernhard Geisert und Hans Keller (für je 50 Jahre), Unteroffizier Eckehard Blum und Pfeifer Stefan Weschinger (für je 40 Jahre), Trachtendamen Heike Blum, Martina Frick, Brigitte Ott/Penzkoffer, Susanne Deggelmann (je 40 Jahre), Roswita Seyfried (50 Jahre)

Bild: Susanne Deggelmann

Danach hatte Hauptmann Klaus Deggelmann die ehrenvolle Aufgabe verdiente Mitglieder für ihre langjährige

aktive Dienstzeit zu ehren. Er bedankte sich auch herzlich bei Alex Weltin, dem neuen Kapellmeister. Nach sieben erfolgreichen Jahren quittierte Vorgänger Tomas Umpcheiden seinen Dienst als Dirigent. Nach 40 Jahren aktiver Dienstzeit musste sich aus gesundheitlichen Gründen Bruno Blum aus der Bürgerwehr verabschieden. Eine freudige Aufgabe ist es auch immer, neue Kameraden vorzustellen. Dieses sind beim Spielmannszug Bernhard und Marius Bärtele und bei der Wehr die Soldaten Jahn Blum, Karsten Kudermann, Markus Lauer und Clemens Ochs. Nach der Ansprache erklang zu Ehren aller Ernanneten der Marsch „Alte Kameraden“.

Abschließend bedankte sich der Hauptmann bei allen Beteiligten für das morgendliche Antreten und lud alle Gäste mittags zur Heilig-Blut-Andacht im Münster mit anschließendem Platzkonzert der Bürgermusik auf dem Festplatz ein.

Nach diesem tollen Konzert übergab die Bürgerwehr unter den Klängen des Präsentiermarschs die Fahne zurück an den Bürgermeister. *Text: Klaus Deggelmann*

Fronleichnamsprozession über die Insel

Zum zweiten Inselfeiertag innerhalb einer Woche präsentierte sich die Insel Reichenau mit Fahnen, herrlich geschmückten Altären und Blumenteppechen.

Noch vor der heiligen Messe übergab Feldwebel Johannes Blum vor dem Rathaus das Kommando an Hauptmann Klaus Deggelmann, der seine Mannschaft mit „Morgen Kameraden“ begrüßte. Bei strahlendem Sonnenschein ging es nach der heiligen Messe zur Prozession über die Insel, vorbei an den herrlich mit Blumen geschmückten Altären.

Nach der Prozession wurde die Fahne wieder abgegeben. Nachdem sich Bürgermeister Dr. Zoll bei Hauptmann Klaus Deggelmann, den Trachtendamen, den Kameradinnen und Kameraden sowie bei den Gästen und der Reichenauer Bevölkerung bedankte, wünschte der Hauptmann allen noch einen schönen Feiertag und ließ abtreten. *Text: Klaus Deggelmann*



Bild: Susanne Deggelmann

Riedlingen



Bürgerwehr im Aufwind

Traditionsgemäß startete die Bürgerwehr Riedlingen mit einem Fahnenappell und Salutschießen auf dem Markplatz ihre jährliche Korpsversammlung. Eine erfreuliche Anzahl von „Zaungästen“ durfte den Aufmarsch der kompletten Wehr sowie das eindrucksvolle Schießen aus den historischen Vorderladermusketen mitverfolgen.

Bei der Hauptversammlung im Feuerwehrstüble des Vereinsmitgliedes Ehrenfähnrich Günther Hübler begrüßte Hauptmann Bucher insbesondere Ehrenleutnant Peter Schneider, Altbürgermeister Hans Petermann und das passive Mitglied Rechtsanwalt Gisbert Luz. Mit einer Schweigeminute wurde dem im Januar verstorbenen Vizefeldwebel Max Schmider gedacht.



Stefan Köppe, Hauptmann Bucher, Oliver Schwarz, Edgar Sauter, Patrick Obert, Holger Nassäl, Oberleutnant Kappler

Bei seinem Rechenschaftsbericht ging Kommandant Bucher auf die zahlreichen Termine und Aktivitäten des vergangenen Bürgerwehrjahres ein. Die Freude stand ihm ins Gesicht geschrieben, als er im Zusammenhang mit den Mitgliederzahlen den Zuwachs von 5 aktiven Bürgerwehrkameraden vermelden konnte. Dies bedeutet eine erhebliche personelle Verstärkung im Bereich der Musketenträger. Die neuen Mitglieder sind bereits komplett ausgestattet und konnten sich beim Fahnenappell zum ersten Mal in Uniform der Öffentlichkeit präsentieren. Einer der Neuzugänge wird künftig das Tragen des Schellenbaumes übernehmen und somit einen wesentlichen Beitrag zum öffentlichkeitswirksamen Auftreten der Bürgerwehr beisteuern.

Fähnrich und Kassier Schlassus vermeldete einen positiven Kassenstand und von Kassenprüfer Gisbert Luz wurde eine vorbildliche Führung der Finanzgeschäfte bescheinigt. Ehrenleutnant Schneider richtete Grußworte an die Wehr und beantragte für die gesamte Vereinsführung die Entlastung. Diese wurde von der Versammlung dann einstimmig erteilt. Eine Überraschung gab es dann noch

für Oberleutnant Kappeler, als ihm in Würdigung und Anerkennung seiner Verdienste um den Verein von Hauptmann Bucher das Ehrenkreuz der Bürgerwehr in Gold verliehen wurde.

Zum Abschluss der harmonisch verlaufenen Versammlung bedankte sich Hauptmann Bucher für die geleistete Arbeit und gab noch einen Ausblick auf die anstehenden Auftritte der Bürgerwehr.

Text: Albert Kappeler



Hauptmann Bucher überreicht Oberleutnant Kappeler die Urkunde zum Ehrenkreuz der Bürgerwehr in Gold

Fotos: Hubert Müllerschön

Rottenburg am Neckar



Fronleichnam mit Ehrungen verbunden

Nach der großen Fronleichnamsprozession in Rottenburg marschierte die Bürgerwache traditionell zu ihrem Vereinsheim, um dort nach der Abgabe der Fahne langjährige Mitglieder zu ehren. Neben Ehrenkommandant Major Rudi Ulmer, den Jubilaren und Ehrenoffizieren sowie den aktiven Mitgliedern konnte Kommandant Major Alexander Götz auch Regierungspräsident Klaus Tappeser, die Verwaltungsspitze der Stadt Rottenburg und etliche Freunde begrüßen.



Kommandant Major Alexander Götz wurde mit dem Georgskreuz ausgezeichnet

Major Götz bedankte sich bei allen Abteilungen für das disziplinierte Auftreten, beim Spielmannszug und Musikzug insbesondere für die Aufführung des Großen Zapfenstreiches am Vorabend, bei der Artillerie für das Schießen zur Tagwache und bei den Grenadieren für die drei exakten Salutsalven während der Prozession. Besonders erwähnte er das erste Ausrücken der frisch ausgebildeten Nachwuchstrommler. Zwar waren die eigens bestellten Kinderuniformen leider nicht pünktlich

geliefert worden, jedoch hatten die Jungs im T-Shirt und mit Krätzchen trotzdem ihr Fronleichnamdebüt. Vom frühmorgendlichen Wecken über den von Bischof Gebhard Fürst zelebrierten Gottesdienst, der von drei Stationen unterbrochenen Prozession bis zum abschließenden Marsch zum Vereinsheim hatten die Jungs wacker durchgehalten. Nach dem Grußwort und dem Dank von Oberbürgermeister Stephan Neher konnte Major Götz die Verdienstmedaillen und -kreuze verleihen. Die bronzene Verdienstmedaille sowohl der Bürgerwache als auch des Landesverbands für 10-jährigen Dienst erhielten Marco Bernhard, Chris Hermann, Alexander Neu, Markus Neu, Michael Ruppe, Matthias Schall und Joachim Straub. Die Medaillen in Silber für 20 Jahre treue Dienste bekamen die Unteroffiziere Philipp Groll und Bastian Helber, die als Solisten beim Großen Zapfenstreich am Vorabend einen großen Auftritt hatten. Für 40 Jahre aktiven Dienst erhielten die Sergeanten Armin Neu, Stefan Pfeifer und Jörg Ruf das silberne Verdienstkreuz sowohl der Bürgerwache als auch des Landesverbands. Kommandant Alexander Götz konnte ein Doppeljubiläum begehen: im Jahr 1993, also vor 30 Jahren, wurde er zum Spielmannszugführer gewählt und gehört seither dem Kommando der Bürgerwache an. Seit nunmehr 25 Jahren ist er im Offiziersrang, wurde 1998 zum Leutnant und nach seiner Wahl zum Kommandanten im Jahr 2017 zum Major befördert. Ihm wurde deshalb das Georgskreuz, die Sonderauszeichnung der Bürgerwache für langjährige besondere Verdienste, ans Revers geheftet.

Text und Bilder: Matthias Ulbrich



Trommelbuben mit den Ausbildern Sven Beckert und Andreas Schmeckenbecher sowie Tambourmajor Jörg Vollmer und Kommandant Alexander Götz



Die Geehrten (von links vorne): Philipp Groll, Alexander Götz, Matthias Schall, Alexander Neu, Bastian Helber, Armin Neu

Sipplingen



Landrat Lothar Wölfle mit Großem Zapfenstreich verabschiedet

Am 12. Mai hatte der Landkreis Bodenseekreis geladen, um den Landrat des Bodenseekreises Lothar Wölfle nach 16-jähriger Amtszeit zu ehren und ihn in den Ruhestand zu verabschieden. Nachmittags hielten einige Festredner, u. a. Innenminister Thomas Strobel, im Rathaus von Hagnau ihre Laudatio auf den scheidenden Landrat Lothar Wölfle. Die Bürgermiliz Sipplingen war geladen, um ihn als Höhepunkt mit dem Großen Zapfenstreich zu verabschieden. Um 21.45 Uhr marschierte die Bürgermiliz auf dem Platz vor dem Rathaus auf. Hauptmann Adrian Staiger meldete dem Landrat: „Bürgermiliz Sipplingen zum Großen Zapfenstreich angetreten“ *Text: Jürgen Marte*



Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritten Landrat Lothar Wölfle, Innenminister Thomas Strobl und Bürgermeister Volker Frede aus Hagnau die Front der Bürgermiliz ab, zusammen mit Landeskommendant Oberst Hans-Joachim Böhm, Hauptmann Adrian Staiger sowie Leutnant Matthias Lohrer.



Als Serenade folgten die drei Wunschstücke von Lothar Wölfle: „My Way, Highland Cathedral und We are the world“. Vor der Aufführung des Großen Zapfenstreichs übergab Hauptmann Adrian Staiger dem scheidenden Landrat als Geschenk einen Offiziersdegen und ernannte ihn zum Ehrenoffizier der Bürgermiliz Sipplingen im Rang eines Leutnants. Kommandant Staiger erläuterte Lothar Wölfle die Handhabung des Degens.



*Anschließend gab Hauptmann Adrian Staiger den Befehl „Großer Zapfenstreich“, der exzellent ausgeführt wurde. Die Zeremonie endete mit der Nationalhymne. Lothar Wölfle hatte in den 16 Jahren von Beginn an immer ein offenes Ohr für die Belange der Bürgermiliz Sipplingen. Deshalb war es der Bürgermiliz eine Ehre ihm mit dem Großen Zapfenstreich Danke zu sagen. Im Anschluss wurden die Gäste und die Bürgermiliz zum Umtrunk und Imbiss ins Rathaus eingeladen. *Bilder: Alexander Hoth**

Badische Revolution im Freilichtmuseum

Am 21. Mai war die Bürgermiliz Sipplingen in das Freilichtmuseum in Neuhausen ob Eck eingeladen, um Museumsbesuchern die Badische Revolution näherzubringen. Es war eine lebendige Zeitreise ins Jahr 1848, denn vor genau 175 Jahren fand vor der eigenen Haustüre die Badische Revolution 1848/49 statt. Gerade Südbaden zeichnete sich durch eine breite bürgerliche Beteiligung im Kampf um mehr Demokratie, Freiheitsrechte, politische und soziale Veränderungen aus. Die historische Bürgermiliz Sipplingen war mit 100 Soldaten vor Ort und sorgte dafür, die Revolutionäre im Zaum zu halten. Diese waren Mitglieder der Messkircher Privilegierten Schützen-Gesellschaft, die versuchten das Dorf in Revolutionsfieber zu versetzen. *Text: Jürgen Marte*



Um kurz vor 11.00 Uhr marschierten die preußischen Truppen (Bürgermiliz Sipplingen) ins Museum ein und verteilten sich dort, anschließend spielte die Milizkapelle ein Platzkonzert auf dem Dorfplatz.



Um 12.00 Uhr wurde die Revolution ausgerufen und das Spektakel begann. Revolutionslieder erklangen, bis das Militär Wind davon bekam und die Revolution auflösen wollte.



So kam es zwischen 12 und 13.00 Uhr zur ersten Schlacht zwischen Militär und Aufständischen mit Kanonendonner.

Gegen 17.30 Uhr herrschte Aufbruchstimmung und die Truppen marschierten wieder aus dem Museum heraus. Es kehrte Ruhe ein im Freilichtmuseum in Neuhausen ob Eck.

Bilder: Wolfgang Spiller



Nach der Schlacht ging das Leben im belebten Dorf weiter. Die Soldaten bezogen ihr Feldlager und speisten zu Mittag. Auch die Museumsbesucher hatten nun die Möglichkeit, sich bei Linsen mit Spätzle oder der Museums-wurst zu verpflegen. Die Milizkapelle spielte nochmals ein ca. einstündiges Konzert. Im Schafstall wurde Kaffee und Kuchen angeboten. Zudem gab es viel zu sehen: Die Helmanufaktur, das Arbeiten mit Metallen in der Dorfschmiede oder das Leben einer Bauernfamilie zu längst vergangenen Zeiten. Eine zweite Schlacht fand zwischen 15 und 16.00 Uhr statt.

Stuttgart



Corpsfeier mit vielen Höhepunkten

Im 371. Jahr des Bestehens, vier Jahre vor dem großen Jubiläum, hatte die Stadtgarde zu Pferd Stuttgart für den Muttertag am 14. Mai wieder ein ganz besonderes, traditionsgeprägtes und buntes reiterliches Programm mit einigen sehr interessanten Höhepunkten zusammengestellt, will man doch die Corpsfeier wieder zu einem festen Bestandteil im Kalender der Stadtgarde- und Pferdefreunde machen.

Zum Auftakt stand der Aufmarsch der teilnehmenden Stadtgarden und Wehren sowie der Abordnungen aus dem Gebiet Württemberg und Hohenzollern sowie Baden und Südhessen auf dem Plan, damit die Veranstaltung mit der Meldung an den Stuttgarter Rittmeister Wulf Wager beginnen konnte. Dem Publikum auf den vollgefüllten Tribünenrängen wurde in Folge in der Großen Reithalle des Reit- und Fahrvereins ein Feuerwerk an Höhepunkten präsentiert. Die Fahenschwinger aus Konstanz leiteten

den Reigen mit einem ersten farbenfrohen Ausschnitt aus dem Programm der mehrfachen Deutschen, Europa- und Weltmeister im Fahnschwingen ein. Mit beeindruckenden Darbietungen, mit Tradition und viel Geschichte, zeigten die Konstanzer, geprägt von ihrem Vollblutfahnschwinger Gerhard Schlaich, ihr Können. Dabei wurde auch ein spezielles Cannstatter Fahnspiel in die Luft gezeichnet.

Als ersten reiterlichen Höhepunkt boten 16 jugendliche und junggebliebene Reiterinnen und Reiter der Stuttgarter Stadtgarde in der Reitbahn eine sehr gut gerittene große Uniformquadrille, welche extra für die Corpsfeier einstudiert wurde. Die präsentierte Choreografie der Reitlehrerin Susanne Mersch fand großen Anklang und als Lohn gab es hierfür anhaltenden Beifall. Die Grußworte der Stadt Stuttgart überbrachte Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper persönlich. Dabei stellte er besonders das Engagement für die aktive und wichtige Pflege der Traditionen der Stadtgarde zu Pferd Stuttgart, der Reiterei und der engen Verbundenheit mit der Stuttgarter Stadtgeschichte heraus.

Einen optischen Höhepunkt bildete die Kostümgruppe „Galou & Tajett“, die historische Damenkleidung aus der Zeit zwischen 1840 und 1870 zeigte. Eine stimmige Ergänzung, da die aktuelle Uniform der Stadtgarde zu Pferd in dieser Form aus dem Jahr 1865 stammt. Musikalisch wurde das rund zweistündige Programm gelungen umrahmt durch Darbietungen der Trompetercorps der Stadtgarde zu Pferd Stuttgart sowie der Stadtgarde zu Pferd Tübingen. Eine Verstärkung unter Freunden, besteht doch seit über 150 Jahren eine besondere Freundschaft zwischen der Stuttgarter und Tübinger Stadtgarde. Ein weiterer musikalischer Schwerpunkt bildete die Historische Bürgerwache Ehingen a. d. Donau, die mit ihrem Spielmannszug stimmungsvoll ergänzten.

Zu den weiteren reiterlichen Höhepunkten gehörte das Ponyteam aus dem oberschwäbischen Biberach mit seiner beeindruckenden Show. Anerkennung und Respekt verdienten sich die jungen Reiterinnen und Reiter mit einer Dressurquadrille am Langzügel und einer kleinen Reitquadrille. Beeindruckend war auch die Ungarische Post, bei der die Reiter stehend auf zwei Ponyrücken durch den Parcours ritten oder die gezeigten Zirkusaktionen. Reiterliches Können von jungen Amateuren.

Abgerundet wurde das erfolgreiche und gelungene Programm durch die Reitprofis der Stuttgarter Polizeireiterstaffel. Die Stuttgarter Polizeireiter, welche neben dem Streifendienst üblicherweise auch z. B. bei Demonstrationen und Fußballspielen eingesetzt werden, gingen einst aus der Stuttgarter Stadtgarde hervor. Da Pferde zu den Fluchttieren gehören, müssen sie speziell trainiert werden, um im Einsatz gelassen zu bleiben. Teile des speziellen und spektakulären Trainingsprogramms wurde in der Reithalle präsentiert. Verlässlichkeit und Gelassenheit neben einem Fahrzeug mit aufheulendem Martinshorn, bei Fahnschwingen, Feuer oder Pistolknall. Faszination pur in der Reithalle.

Ein kurzweiliges, faszinierendes und traditionelles Programm, mit dem das Publikum begeistert werden konnte. Ein voller Erfolg, bei dem alle Beteiligten Spaß und Hingabe zeigten und vom Publikum eine gehörige Portion begeisternden Beifall und Anerkennung bekamen. Dies macht Freude auf die nächste Corpsfeier der Stadtgarde zu Pferd Stuttgart.

Die Stadtgarde ist stolz auf die engagierte Teamarbeit der eigenen Mitglieder und dankt allen Teilnehmern und dem begeisterungsfähigen Publikum für ihr Kommen.

Ein kräftiges „Hufschlag frei!“

Text und Fotos: Panajotis Delinasakis



Die Abordnungen der teilnehmenden Stadtgarden und Wehren zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper



Den Besuchern wurde ein von vielen Höhepunkten geprägtes Programm geboten.

Trochtelfingen



Bürgerwehr gratuliert Bürgermeisterin

Die Bürger der Stadt Trochtelfingen wählten Katja Fischer im ersten Wahlgang mit 65,1 Prozent der Stimmen zur neuen Bürgermeisterin.

Zur Amtseinführung Anfang April marschierte die Historische Bürgerwehr Trochtelfingen auf. Sie gratulierte Katja Fischer mit Salutschüssen und der Fanfarenzug mit einem Ständchen. Auch zahlreiche Gäste gratulierten der neuen

Bürgermeisterin und wünschten ihr viel Erfolg für ihre Amtszeit. Insgesamt war die Vereidigung der Bürgermeisterin ein gelungener und feierlicher Anlass.

Text und Foto: Hans Stoll



Von links: Leutnant und 1. Vorstand Bernd Klingenstein, Bürgermeisterin Katja Fischer, Hauptmann und Kommandant Berthold Hirlinger

Nach ein paar flotten Musikstücken überreichte Kommandant Marcus Bohnert dem Jubilar ein Präsent und seiner Frau Walburga einen schönen Blumenstrauß.

Zusammen mit den Angehörigen verbrachte man einen sehr schönen Abend. Die Bürgerwehr wünscht ihm auf dem weiteren Lebensweg viel Gesundheit und alles Gute.

Text: Marcus Bohnert

Waldburg



Großes Jubiläum groß gefeiert

Mit einem großen Programm wurde am ersten Maiwochenende das 175-jährige Jubiläum der historischen Bürgerwehr Waldburg gefeiert.

Den Auftakt bildete der Fassanstich durch Bürgermeister Michael Röger, Vorstand Ingo Heudorfer und Hauptmann Erhard Kiebele.

Es war ein feierlicher Moment, mit dem der Start des Jubiläums gebührend markiert wurde. Am Sonntag erreichte das Jubiläumswochenende seinen Höhepunkt mit einem Aufmarsch zum Feldgottesdienst auf dem Sportplatz.

Unterharmersbach



Glückwünsche zum 85. Geburtstag

Ehrenmitglied und Ehrenfähnrich Ludwig Schwarz feierte im Herrenholz seinen 85. Geburtstag. Aus gesundheitlichen Gründen kann der Jubilar nicht mehr aktiv bei den Auftritten dabei sein, trotzdem schlägt sein Herz für die Unterharmersbacher Bürgerwehr. Im Jahre 1967 trat er in die Bürgerwehr ein und brachte es in seiner Laufbahn bis zum Ehrenfähnrich. Hauptmann Marcus Bohnert und der Spielmannszug unter der Leitung von Gabriel Roth gratulierten im Namen der gesamten Bürgerwehr.



7. v. l. Hauptmann Marcus Bohnert, daneben sitzend Jubilar Ehrenmitglied Ludwig Schwarz mit Frau Walburga, 2. v. r. Tambourmajor Gabriel Roth Foto: Fam. Schwarz



Sie schneiden den Geburtstagskuchen an (von links): Kommandant Kiebele, Vorstand Heudorfer, Königliche Hoheit Mathilde Fürstin von Waldburg zu Zeil und Trauchburg, Oberst Rosenäcker, Durchlaucht Fürst Erich von Waldburg zu Zeil.

Bei strahlendem Sonnenschein und mit der malerischen Kulisse von der Waldburg im Hintergrund fand ein feierlicher Gottesdienst statt, der von Pfarrer Briemle geleitet wurde.

Neben politischen Vertretern waren auch hochrangige Gäste eingeladen, darunter Seine Durchlaucht Fürst Erich von Waldburg zu Zeil und Neutrauchburg und seine Gemahlin, Ihre Königliche Hoheit sowie Seine Durchlaucht Fürst Johannes von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee.

Die Anwesenheit dieser Ehrengäste war eine große Freude für alle Anwesenden. Besonders erfreulich war auch die Teilnahme des Landeskommendanten Oberst Jürgen Rosenäcker an den Feierlichkeiten. Im Anschluss an den Gottesdienst fanden sich alle im Festzelt zusammen, wo Oberst Rosenäcker eine Ansprache hielt. Es war eine Ehre, seine Worte zu hören und seine Präsenz bei den Feierlichkeiten zu haben.

Ein farbenprächtiger Umzug sorgte für ein beeindruckendes Erlebnis. Verschiedene Garden und Wehren aus dem Landesverband, festlich geschmückte Festwagen und befreundete Musikkapellen aus den Nachbargemeinden nahmen daran teil. Der Umzug war ein festlicher Höhepunkt des Jubiläumswochenendes und zog die Blicke der Zuschauer auf sich. Der krönende Abschluss bildete der Einmarsch der Fahnen ins Zelt, begleitet von der Musikkapelle Krumbach (Tettngang) und moderiert von Vorstand Ingo Heudorfer. Dieser bewegende Moment berührte alle Teilnehmer zutiefst.

Die Historische Bürgerwehr Waldburg kann auf ein erfolgreiches Jubiläumswochenende zurückblicken, das allen in guter Erinnerung bleiben wird. Es war eine Zeit des Feierns, der Verbundenheit und des Stolzes auf die lange Geschichte der Bürgerwehr.

Text: Ingo Heudorfer



Aufmarschierte Bürgerwehren unter der Waldburg vor dem Gottesdienst
Fotos: Bürgerwehr Waldburg

Zell am Harmersbach



Das Jahr der Jubiläen

Für Ehrenlandeskommendant Oberst Bernhard Lehmann ist das Jahr 2023 ein Jahr der persönlichen Jubiläen. Am Fastnachtssamstag konnte er im Kreise seiner Familie und Freunden seinen 80. Geburtstag in lustiger Runde feiern. Unter den zahlreichen Gästen war der Bürgermeister der Stadt Zell a. H. Günter Pfundstein, das Landeskommmando mit Oberst Hajo Böhm und eine Abordnung der Freiw. Bürgerwehr Zell a. H. mit Kommandant Hauptmann Andreas Lehmann.



80. Geburtstag

Foto: Dietmar Ruh

Am 12. Mai konnten Bernhard Lehmann und seine Frau Gaby ihre Goldene Hochzeit feiern. Die ökumenische Feier fand in der Zeller Pfarrkirche St. Symphorian unter der Leitung von Pfarrer Bonaventura Gerner und Pfarrer Reinhard Monninger statt.

In der Ansprache wurde erwähnt, dass es vor fünfzig Jahren eine der ersten ökumenischen Hochzeiten in Zell war und man damals viele Formulare benötigte, bis von allen Seiten die Zustimmung kam.

Wie Pfarrer Monninger treffend feststellte „hat es sich gelohnt“. Nach der Feier fanden die Glückwünsche auf dem Kirchplatz statt.

Eine Abordnung der Freiw. Bürgerwehr Zell a. H. stellte dazu den würdigen Rahmen.



Goldene Hochzeit

Foto: Josef Stenzel

Und es steht noch ein weiteres Jubiläum an: Bernhard Lehmann ist seit 1958 Mitglied in der Freiw. Bürgerwehr Zell a. H. und hat in diesen 65 Jahren die Wehr geprägt. Seine Art Verantwortung zu übernehmen bringt ihm überall hohe Anerkennung und Respekt ein. Seine Person ist über die Orts- und Landesgrenzen bekannt.

Er ist ein „Mann der Bürgerwehr“ und stets mit vollem Einsatz für sie da. Dabei hat er in den langen Jahren viele Tätigkeiten und Ämter bekleidet und hohe Auszeichnungen für seine Leistung erhalten. Von der Freiw. Bürgerwehr Zell a. H. wird er am 23. Juli beim Tag der Heimat ausgezeichnet.

Text: Andreas Lehmann

Ehrungen der Landesverbände

**Ehrungstafel (nach aktueller Festlegung werden Jubilare ab 25 Jahre hier abgedruckt)
Der Landesverband Württemberg und Hohenzollern ehrte folgende Mitglieder**

25 Jahre

Roland Armbruster	Bürgermiliz Bad Peterstal
Rudolf Huber	Bürgermiliz Bad Peterstal
Marion Schönbrunn	Bürgermiliz Bad Peterstal
Thomas Rempfer	Hist. Bürgerwehr der Stadt Bretten
Viktor Luwig	Bürgerwehr Oberharmersbach
Nikolaus Wink	Bürgerwehr Unterharmersbach
Christoph Bihler	Bürgerwehr Waldkirch
Andreas Schmidt	Bürgerwehr Waldkirch

30 Jahre

Klaus Trinkler	Bürgerwehr Laimnau
Ludwig Fischer	Bürgerwehr Lauchheim
Hubert Stenzenberger	Bürgerwehr Lauchheim
Sylvia Bauer	Bürgergarde Neuhausen
Klaus Herrmann	Bürgergarde Neuhausen
Ralf Wäscher	Bürgerwache Saulgau

40 Jahre

Klemens Schmiederer	Bürgermiliz Bad Peterstal
Bernhard Schönbrunn	Bürgermiliz Bad Peterstal
Eckehard Blum	Bürgerwehr Insel Reichenau
Heike Blum	Bürgerwehr Insel Reichenau
Susanne Deggelmann	Bürgerwehr Insel Reichenau
Martina Frick	Bürgerwehr Insel Reichenau
Brigitte Ott-Penzkofer	Bürgerwehr Insel Reichenau
Stefan Welschinger	Bürgerwehr Insel Reichenau
Thomas Hug	Bürgerwehr Oberharmersbach
Dieter Maier	Bürgerwehr Oberharmersbach
Erika Furtwengler	Bürgerwehr Unterharmersbach
Paul Gutmann	Freiw. Bürgerwehr der Stadt Zell
Siegfried Münchbach	Freiw. Bürgerwehr der Stadt Zell
Heinrich Heck	Bürgergarde Neuhausen
Jürgen Zahn	Bürgergarde Neuhausen
Armin Neu	Bürgerwache Rottenburg
Stefan Pfeifer	Bürgerwache Rottenburg
Jörg Ruf	Bürgerwache Rottenburg
Bernd Heudorfer	Bürgerwache Saulgau
Martin Lutz	Bürgerwache Saulgau
Ralf Bez	Bürgerwehr Trochtelfingen
Karl Hack	Bürgerwehr Trochtelfingen
Anton Heinzelmann	Bürgerwehr Trochtelfingen

Ehrungen der Landesverbände

50 Jahre

Herbert Müller	Bürgermiliz Bad Peterstal
Bernhard Geisert	Bürgerwehr Insel Reichenau
Hans Keller	Bürgerwehr Insel Reichenau
Roswitha Seyfried	Bürgerwehr Insel Reichenau
Friedrich Huber	Bürgerwehr Oberharmersbach
Fridolin Lehmann	Bürgerwehr Oberharmersbach
Wilhelm Schwarz	Freiw. Bürgerwehr der Stadt Zell
Andreas Wäscher	Bürgerwache Saulgau
Egon Fecht	Bürgerwehr Trochtelfingen
Peter Henning	Bürgerwehr Trochtelfingen
Gottfried Moser	Bürgerwehr Trochtelfingen

60 Jahre

Rolf Morast	Hist. Bürgerwehr der Stadt Bretten
Siegried Boschert	Bürgerwehr Oberharmersbach
Ludwig Lehmann	Bürgerwehr Oberharmersbach
Hermann Schneider	Bürgerwehr Unterharmersbach
Max Sauter	Bürgerwehr Laimnau
Erwin Unger	Bürgergarde Neuhausen
Anton Heudorfer	Stadtgarde zu Pferd Saulgau

70 Jahre

Rudolf Heß	Hist. Bürgerwehr der Stadt Bretten
------------	------------------------------------

Stefan Ebert erhält am 27. Mai 2023 den „General-Schneiderhan-Orden“ des Freundeskreises in Schwäbisch Hall

IMPRESSUM

- Bürger im Bunten Rock Mitteilungsblatt für die historischen Bürgerwehren, Bürgermilizen und Stadtgarden in Baden-Württemberg.
- Herausgeber: Freundeskreis der historischen Bürgerwehren in Baden-Württemberg e. V.
 Vorsitzender: Hans-Joachim Böhm, Rietgasse 5, 78050 Villingen-Schwenningen
 Geschäftsführer: Jürgen Rosenäcker, Frankenstr. 16, 74599 Wallhausen
- Redaktion: Gesamt und Württemberg-Hohenzollern: Wolfgang Rupp, E-Mail-Adresse: bunterrock@buengerwehren.de
 Baden-Südheessen: Manfred Hirsch, E-Mail-Adresse: manfred.hirsch@kabelbw.de
- Layout und Druck: Krieger-Verlag GmbH, Fachverlag für Amts- und Mitteilungsblätter,
 Rudolf-Diesel-Str. 41, 74572 Blaufelden
 Tel. 0 79 53/98 01-0, Fax 0 79 53/98 01-90, E-Mail: redaktion@krieger-verlag.de

Bisherige Erscheinungsweise: 3 Ausgaben pro Jahr

(Nächster Redaktionsschluss: Samstag, 04. November 2023)



Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden



**Michael
Pusch**

Bensheim
57 Jahre

Feldwebel und
Fähnrich a. D.
Hist. Bürgerwehr
Oald Bensem



**Karl
Eigenmann**

Bretten
71 Jahre

Gefreiter
Hist. Bürgerwehr
der Stadt Bretten



**Thomas
Dreher**

Ehingen
51 Jahre

Grenadier
Bürgerwache
Ehingen



**Rudolf
Spöcker**

Ehingen
83 Jahre

Sergeant
Bürgerwache
Ehingen

Veranstaltungen / Termine



- 09.09.2023** Gemeinsamer Großer Zapfenstreich bei den Heimattagen in Biberach/Riss
- 10.09.2023** Landesfestumzug in Biberach/Riss
- 23./24.09.2023** 2023 gemeinsames Landestreffen in Ehingen/Donau
- 14.10.2023** Großer Zapfenstreich in Bräunlingen zum 75-jährigen Verbandsjubiläum des Bunds „Heimat und Volksleben“ e.V. in Verbindung mit dem 100-jährigen Vereinsjubiläum des Heimat- und Trachtenbunds Bräunlingen sowie der 666. Bräunlinger Kilbig und dem Kreistrachtenfest im Landkreis Schwarzwald-Baar
- 05.11.2023** Stabführertagung und Tagung der berittenen Wehren Württemberg-Hohenzollern in Bad Saulgau
- 19.11.2023** Volkstrauertag